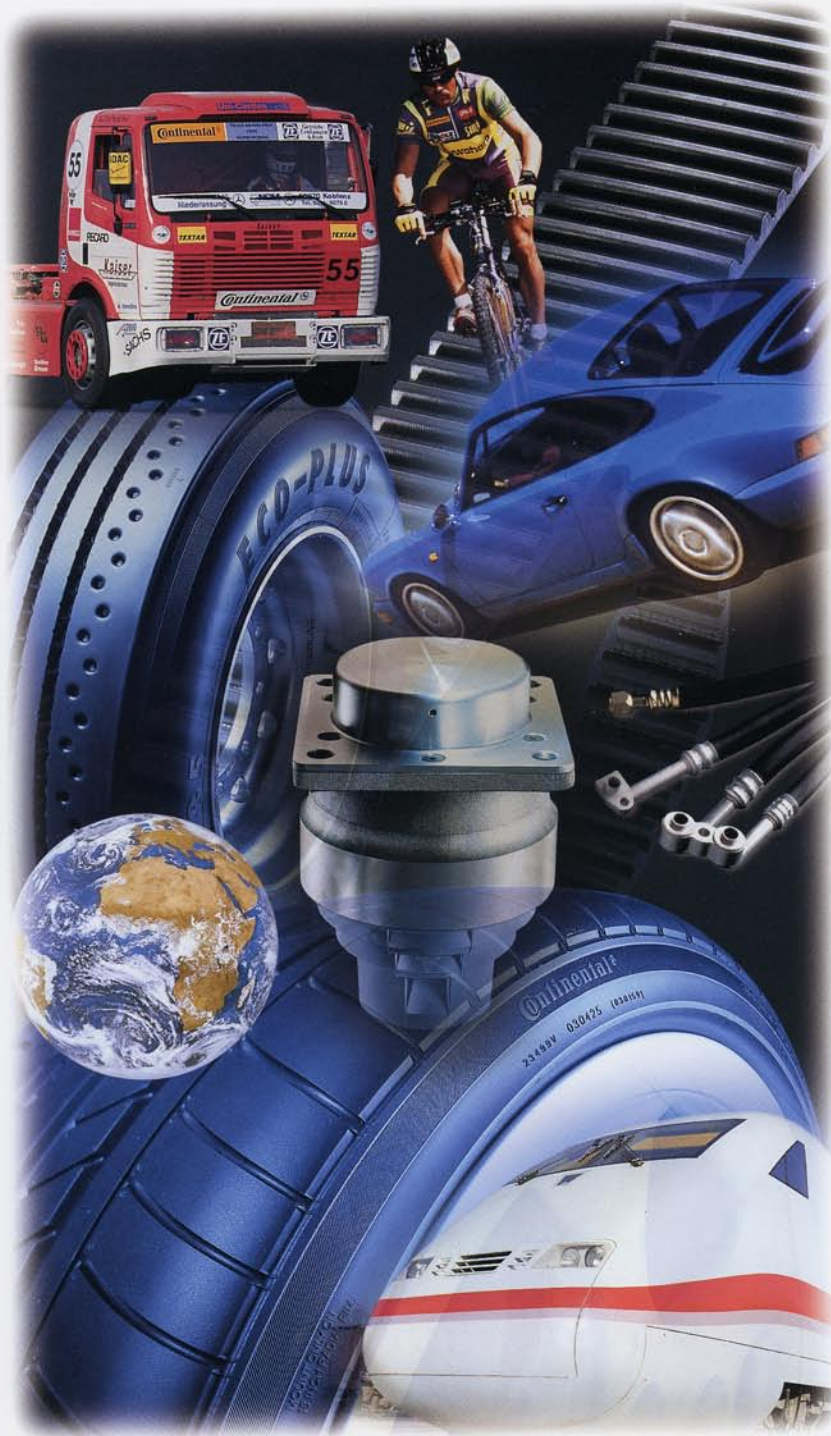


Geschäftsbericht 1995



Continental
Aktiengesellschaft



**Bericht über das
124. Geschäftsjahr 1995**

- 2 Brief an die Aktionäre
4 Bericht des Aufsichtsrats

**Konzernlagebericht
und Lagebericht
der Aktiengesellschaft**

- 7 Vermögens-, Finanz-
und Ertragslage
13 Die Konzernbereiche
16 Regionen
16 Zukunftssicherung
18 Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter
20 Ausblick

21 Die Continental-Aktie

**Weitere Informationen
zum Geschäftsjahr**

- 24 Reifen
28 Technische Produkte

Sonderthema

- 32 125 Jahre
Continental –
125 Jahre
Industriegeschichte

Konzernabschluß

- 40 Bilanz und Gewinn-
und Verlustrechnung
42 Kapitalflußrechnung
43 Anhang

57 Wesentliche
Konzerngesellschaften
58 Zehnjahresübersichten
60 Ausgewählte
finanzwirtschaftliche Begriffe

*Nach Fusionen mit anderen
Kautschukverarbeitern in
Deutschland war die damalige
Continental Gummi-Werke AG
1930 zum führenden Unter-
nehmen ihrer Branche geworden.
Ein Werbemotiv aus dieser Zeit.*

Continental-Konzern auf einen Blick

		1991	1992	1993	1994	1995
Umsatz	Mio DM	9 376,9	9 689,9	9 369,1	9 876,9	10 252,6
Ergebnis vor Steuern	Mio DM	-122,9	155,2	74,1	91,6	194,8
Ergebnis nach Steuern	Mio DM	-128,2	133,0	65,1	70,8	155,2
Dividende	Mio DM	-	-	36,1	37,5	47,0 ¹⁾
Cash flow	Mio DM	526,1	701,4	578,9	625,9	739,7
Verschuldungsfaktor		4,7	3,8	4,0	3,4	2,7
Sachinvestitionen	Mio DM	829,3	709,3	624,1	514,7	591,3
Abschreibungen ²⁾	Mio DM	531,0	502,6	556,9	583,5	552,7
Eigenkapital	Mio DM	1 514,7	1 617,1	1 699,0	1 675,5	1 695,6
Eigenkapitalquote	in %	22,8	22,9	23,8	24,6	25,3
Mitarbeiter am Jahresende ³⁾		49 304	50 063	50 294	48 583	47 918
Börsenkurs (H)	DM	25,2	28,1	27,7	29,8	23,1
Börsenkurs (T)	DM	18,0	18,5	19,1	21,1	18,6

1) vorbehaltlich der Zustimmung der
Hauptversammlung vom 12. Juni 1996

2) ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

3) ohne Auszubildende

CONTINENTAL



125 Jahre Continental

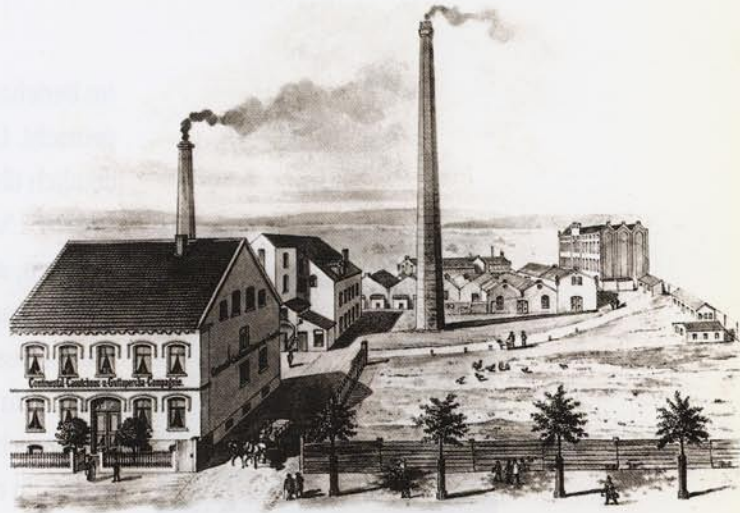
– Ein Ausblick –

Wo liegt die Zukunft der Continental AG? Aus einer gesicherten Basis im Heimatmarkt Deutschland weltweit präsent zu sein, um Arbeitsplätze zu sichern und nachhaltig gute Gewinne zu erzielen. Aber globale Strategien sind häufig kostenträchtig und erst auf längere Zeit lohnend. Continental wählt deshalb einen Weg, der kurzfristig Gewinne steigert und trotzdem in zunehmendem Maße Positionen besetzt – multinational. Die richtige Mischung von Produktionsausbau und -verlagerung, Gründung von Gemeinschaftsunternehmen, Allianzen sowie off take-Fertigungen und Technologie-Transfer ist gefragt.

1871 als Continental-Caoutchouc- & Gutta-Percha-Compagnie gegründet, gehört das Unternehmen einer Branche an, die sich wie kaum eine andere durch dramatische Veränderungen – besonders in den letzten

25 Jahren – auszeichnet. Continental hatte Anteil an diesem Wandel; 1979 wagte die bis dahin deutsche Gesellschaft mit dem Erwerb der europäischen Uniroyal den ersten großen Schritt zur Internationalität. Weitere Käufe in Europa und Nordamerika, aber auch Kooperationen weltweit verschafften Reifen und Technischen Produkten, heute ContiTech, eine breitere Basis.

Die traditionell intensive Verbindung mit der Automobilindustrie verstärkte sich durch die Weiterentwicklung des Unternehmens vom reinen Produktlieferanten zum Anbieter kompletter Systeme; mit der Schaffung eines gesonderten Konzernbereichs Fahrzeugsysteme hat Continental 1994 einen neuen zukunftsweisenden Weg beschritten.



Continental-Caoutchouc- & Gutta-Percha-Compagnie, Vahrenwalder Straße in Hannover, 1871.



In Hannover an der Vahrenwalder Straße hat auch heute noch die Continental AG ihren Sitz.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



im Berichtsjahr 1995 haben wir wieder einen guten Schritt nach vorne gemacht. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit einem Zuwachs von 112,7 % deutlich über dem Vorjahr. Der Jahresüberschuß beträgt 155,2 Mio DM (+ 119,2 %). Zwar kann eine Nachsteuerrendite von 1,5 % noch nicht befriedigen, aber der Trend der letzten Jahre zeigt aufwärts, und auch die Zukunftsaussichten stimmen uns aus heutiger Sicht eher zuversichtlich. Die Vorausschau für das laufende Jahr unterstützt diese Einschätzung. Die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 DM pro Aktie, das sind 47,0 Mio DM, beansprucht 30,3 % des Konzernergebnisses; der verbleibende Rest dient wiederum der Stärkung des Eigenkapitals.

Hervorzuheben sind die tiefgreifenden internen Maßnahmen, die wir gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Führungskräften und Belegschaftsvertretern in allen Konzerneinheiten weltweit vorgenommen haben und weiter vornehmen. Auch das Jahr 1996, in dem wir das 125jährige Bestehen unseres Unternehmens begehen, wird deshalb von uns den vollen Einsatz mit der Bereitschaft zu neuem Denken und Handeln fordern.

Wir haben in den vergangenen Jahren die Weichen gestellt, um die verlustbringenden Einheiten des Konzerns aus den roten Zahlen zu führen: Continental General Tire erzielte einen leichten Gewinn. Die Lkw-Reifen-Division in den USA verzeichnet Gewinne – der Pkw-Reifen-Bereich noch nicht. Die engere Verknüpfung der europäischen und nordamerikanischen Aktivitäten setzen wir mit Nachdruck fort.

Der europäische Konzernbereich Lkw-Reifen wird im laufenden Jahr wohl die Verlustzone nach Jahrzehnten erstmals verlassen. Erhebliche Restrukturierungen in Produktion und Vertrieb, vor allem aber die Verbesserung und Verbreiterung der Produktpalette sind die wesentlichen Gründe hierfür.

Um die in unserer Branche traditionellen Verluste in der europäischen Pkw-Reifen-Erstausrüstung transparent zu machen und nachhaltig abzubauen, wurde ein eigener Geschäftsbereich gegründet; auch hier erwarten wir schon 1996 erheblich verbesserte Zahlen.

Aus diesen aufgezeigten Entwicklungen ist eine weitere Steigerung des Konzerngewinns in den nächsten Jahren zu erwarten.

Die größten Ertragspotentiale sehen wir in der europäischen Pkw-Reifen-Division. Sie konnte bereits 1995 einen wesentlich höheren Beitrag zum Konzernergebnis leisten. Das Management aller im europäischen

Konzern befindlichen Reifenmarken durch selbständige, lokale Geschäftsführungen hat sich bewährt. Auch von dem noch jungen Bereich CONTI International, der alle Reifenaktivitäten des Konzerns außerhalb der Kontinente Europa und Nordamerika koordiniert, versprechen wir uns zunehmende Marktpräsenz und Erträge. Zur zukünftig noch besseren Ausschöpfung der Gewinnmöglichkeiten habe ich von dem ausscheidenden Kollegen Wilhelm Schäfer auf absehbare Zeit die Leitung des Konzernbereichs Pkw-Reifen übernommen.

Der Konzernbereich ContiTech setzte seine erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre fort und verzeichnete trotz eines schwierigen Umfelds höhere Gewinne. Die Internationalisierung wird intensiviert; gemeinsam mit Partnern und neuen Initiativen wollen wir die Basis im Ausland verbreitern. Die Sicherung von Arbeitsplätzen in Deutschland ist durch neue Ideen möglich, wie mit dem sogenannten Insourcing-Projekt, d. h. der Aufnahme einer Schlaucharmierung im VW-Werk Salzgitter.

Eng verknüpft mit den Kernkompetenzen Reifen und Technische Produkte bearbeitet der Konzernbereich Fahrzeugsysteme erfolgreich neue Geschäftsfelder. Die Lieferung kompletter Systeme an die Automobilindustrie, die ihre Fertigungstiefe senken will, bringt uns in eine noch engere technische und kommerzielle Nachbarschaft zu unseren großen Kunden.

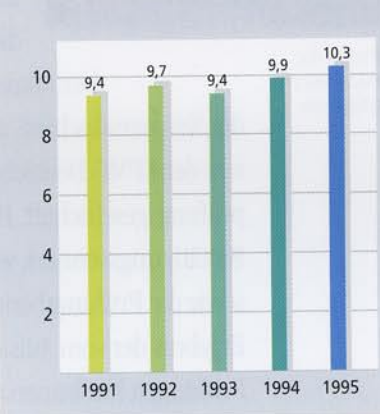
Unseren Aktionären danken wir für das Vertrauen, das sie uns bewiesen haben. Im Namen der Verwaltung lade ich Sie herzlich zu unserer Hauptversammlung am 12. Juni 1996 in Hannover ein.

Mit freundlichen Grüßen

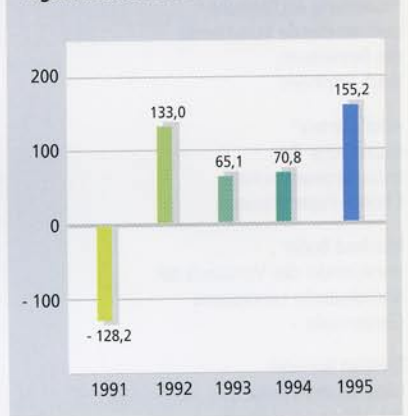
Hubertus von Grünberg

Hubertus von Grünberg

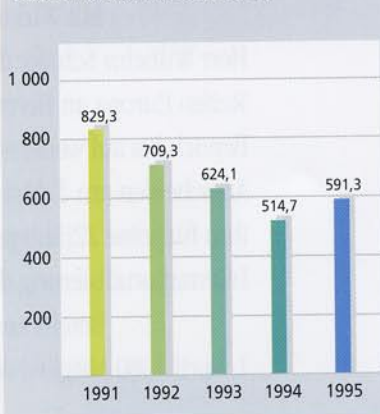
Umsatz in Mrd DM



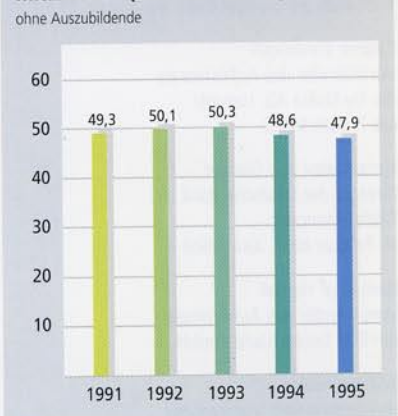
Ergebnis nach Steuern in Mio DM



Sachinvestitionen in Mio DM



Mitarbeiter (zum Jahresende) in Tsd.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die Geschäftsführung überwacht und sich regelmäßig über die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation, die Investitionsvorhaben und die besonderen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft unterrichtet. Auch außerhalb der Sitzungen standen Mitglieder

des Aufsichtsrats, insbesondere des Präsidiums, dem Vorstand beratend zur Verfügung. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstandsvorsitzenden gestanden und wurde über alle wichtigen laufenden Geschäftsvorfälle informiert. Den zustimmungsbedürftigen Geschäften und Maßnahmen haben wir nach Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand zugestimmt.

Besonders erwähnenswert ist die mit der Michelin S.A. vereinbarte Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens, das unter anderem Continental die Uniroyal-Markenrechte in Europa sichert.

Der Jahresabschluß und Lagebericht der Continental AG und der Konzernabschluß und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 1995 sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlüsse und Lageberichte sowie die Prüfungsberichte der Abschlußprüfer haben uns vorgelegen. Das Ergebnis der vom Aufsichtsrat und vom Abschlußprüfer vorgenommenen Prüfungen hat keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben. Wir haben den Jahresabschluß der Continental AG gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließen wir uns an.

Mit Wirkung zum 18. Januar 1996 hat Vorstandsmitglied Herr Wilhelm Schäfer das operative Geschäft für den Konzernbereich Pkw-Reifen Europa an Herrn Dr. Hubertus von Grünberg übergeben, der diesen Bereich bis auf weiteres selbst führen wird. Herr Schäfer wird bis zu seinem Ausscheiden am 2. Mai 1996 den Übergang beratend begleiten. Wir danken ihm für seine 22jährige unternehmerische Tätigkeit, die die erfolgreiche Internationalisierung des Reifen-Konzerns entscheidend geprägt hat.

Bereits zum 31. März 1995 wurde Herr Hans Kauth, seit dem 1. April 1980 Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor, in den Ruhestand

Mitglieder des Aufsichtsrats

Ulrich Weiss, Vorsitzender,
Mitglied des Vorstands der
Deutsche Bank AG

Wolfgang Schultze*
stellvertretender Vorsitzender,
stellvertretender Vorsitzender
der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Hans H. Angermueller
Anwaltssozietät
Shearman & Sterling,
New York

Heidemarie Aschermann*
stellvertretende Vorsitzende
des Betriebsrats
Werk Northheim

Adolf Bartels*
Bezirksleiter der
Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Manfred Bodin
Vorsitzender des Vorstands der
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale

Diethart Breipohl
Mitglied des Vorstands
der Allianz AG Holding

Werner Breitschwerdt
vorm. Vorsitzender des
Vorstands der Daimler-Benz AG

Casimir Ehrnrooth
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Oy Nokia Ab, Helsinki
(ab 7. Juni 1995)

Hans Detlev von Garnier
Direktor der Deutsche Bank AG
Filiale Hannover
(4. Februar bis 7. Juni 1995)

Hans-Olaf Henkel
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der IBM Deutschland GmbH

Wilfried Hilverkus*
stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats
Werk Stöcken



Ulrich Weiss,
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

verabschiedet. Wir danken ihm für seine verdienstvolle Tätigkeit. Nachfolger im Amt des Arbeitsdirektors ist Herr Dr. Peter Haverbeck, der nun für diese Aufgabe und für den Konzernbereich ContiTech als Vorstandsmitglied verantwortlich zeichnet.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 1995 wurde Herr Dr. h.c. Casimir Ehrnrooth, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Oy Nokia Ab, Helsinki, in den Aufsichtsrat gewählt. Er hat die Nachfolge des verstorbenen Herrn Dr. Ernst Pieper angetreten. Herr Hans Detlev von Garnier, Direktor der Deutsche Bank AG, Niederlassung Hannover, gehörte dem Aufsichtsrat als Ersatzmitglied für Herrn Dr. Pieper bis zur Neuwahl von Herrn Dr. Ehrnrooth an.

Herr Eberhard Schlesies, Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Hannover der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik, der seit dem 7. September 1979 dem Aufsichtsrat als Vertreter der Arbeitnehmer angehörte, ist in den Ruhestand getreten und damit zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Juni 1995 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für seine langjährige engagierte Mitarbeit und Loyalität gegenüber Aufsichtsrat und Unternehmen danken wir ihm. An seiner Stelle wurde sein Nachfolger in der Geschäftsführung der Verwaltungsstelle Hannover der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik, Herr Dirk Sumpf, durch Beschluß des Amtsgerichts Hannover vom 17. Mai 1995 ab Beendigung der Hauptversammlung am 7. Juni 1995 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz sowie den Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Hannover, 22. April 1996

Der Aufsichtsrat

Ulrich Weiss, Vorsitzender

Richard Köhler*
Vorsitzender des
Konzernbetriebsrats und des
Betriebsrats Werk Korbach

Dieter Kölling*
Mitglied des Betriebsrats
Werk Vahrenwald

Werner Mierswa*
Vorsitzender des Gesamt-
betriebsrats und des
Betriebsrats Hauptverwaltung

Ernst Pieper
vorm. Vorsitzender des
Vorstands der Preussag AG
(= 4. Februar 1995)

Günther Saßmannshausen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Deutsche Bahn AG

Siegfried Schille*
Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Limmer

Eberhard Schlesies*
ehem. Geschäftsführer der
Verwaltungsstelle Hannover
der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik
(bis 7. Juni 1995)

Rainer Stark*
Leiter Qualität und Umwelt
Konzern

Dirk Sumpf*
Geschäftsführer der
Verwaltungsstelle Hannover
der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik
(ab 7. Juni 1995)

Giuseppe Vita
Vorsitzender des Vorstands
der Schering AG

Bernd W. Voss
Mitglied des Vorstands der
Dresdner Bank AG

*Vertreter der Arbeitnehmer



CONTINENTAL

Einzelpreis Mk. 1.-

№ 215 - 1930
Ausgabe A

Verlagspostanstalt Magdeburg

Konzernlagebericht und Lagebericht der Continental AG

Mitglieder des Vorstands

Hubertus von Grünberg
Vorsitzender
Personenwagenreifen
(ab 18. Januar 1996)

Hans Albert Beller
Fahrzeugsysteme

Peter Haverbeck
ContiTech
Arbeitsdirektor
(ab 1. April 1995)

Jens P. Howaldt
Finanzen, Controlling und Recht

Hans Kauth
Arbeitsdirektor
(bis 31. März 1995)

Klaus-D. Röker
Nutzfahrzeugreifen/Umwelt
und Forschung Reifen

Wilhelm Schäfer
Personenwagenreifen/Marketing
und Vertrieb Reifen
(bis 2. Mai 1996)

Generalbevollmächtigte

Bernd Frangenberg
President
Continental General Tire, Inc.

Klaus Friedland
Personal Konzern
(ab 1. April 1995)

Helmut Gieselmann
Vorsitzender
der Geschäftsführung
Vergölst GmbH

Werner P. Paschke
Konzerncontrolling

Wirtschaftliches Umfeld

Die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung in den Industrieländern hat sich auch 1995 fortgesetzt. Für das laufende Jahr wird eine wesentliche Veränderung des wirtschaftlichen Umfelds nicht erwartet. Die europäische Automobilindustrie rechnet weiter mit einem leichten Anstieg der Produktion. Bei den Pkw-Neuzulassungen werden wie schon 1995 keine deutlichen Zuwachsraten in den wesentlichen Absatzmärkten prognostiziert. Für Nutzfahrzeuge ist eher mit einer Stagnation der Produktion zu rechnen. In den Vereinigten Staaten und Japan erwartet man, die Pkw-Produktion wie schon 1995 um 3 bis 4 % steigern zu können.

Die Marktvolumina unserer wichtigsten Abnehmerländer in Europa und Nordamerika werden bei Pkw-Reifen moderat

wachsen, nachdem sie 1995 nahezu konstant geblieben waren. Die europäischen Märkte für Lkw-Reifen legten in den vergangenen zwei Jahren kräftig zu; für 1996 wird daher nur von einem Absatz auf der Höhe des vergangenen Jahres ausgegangen. Der Markt für Lkw-Reifen in den Vereinigten Staaten dürfte dagegen einen leichten Rückgang verzeichnen. Schon 1995 waren Schwächetendenzen unverkennbar.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positive Umsatzentwicklung

Der Continental-Konzern hat das Berichtsjahr 1995 erfolgreich abgeschlossen. Der Umsatz nahm im Vergleich zu 1994 um 375,7 Mio DM (3,8 %) auf

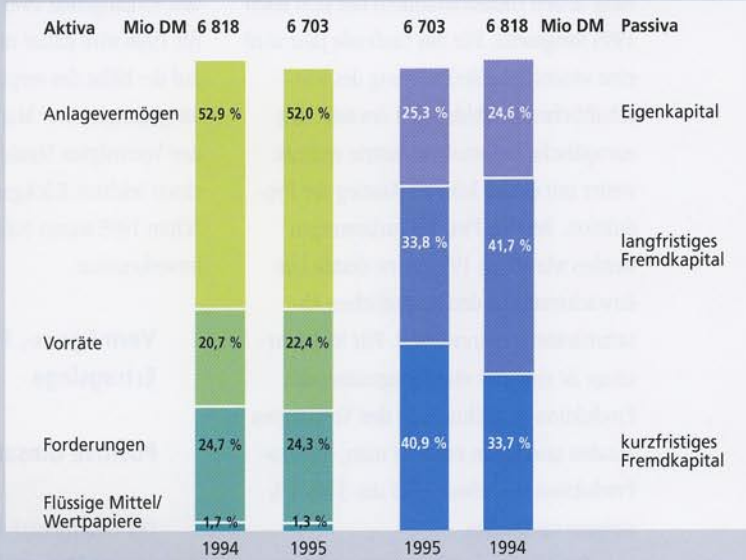
Operatives EBIT (Earnings before interest and taxes)

Mio DM	1995	1994
Personenwagenreifen	251,0	209,6
Nutzfahrzeugreifen	4,9	- 29,9
Continental General Tire	55,7	40,3
ContiTech	120,5	113,7
Operatives EBIT	432,1	333,7
Holdingkosten ¹⁾	- 44,5	- 32,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	387,6	301,5
Zinssaldo	- 192,8	- 209,9
Ergebnis vor Steuern	194,8	91,6
Ertragsteuern	- 39,6	- 20,8
Jahresüberschuß	155,2	70,8

1) In den Holdingkosten ist der Bereich Fabrzeugsysteme enthalten.

Die Titelseiten der Kundenzeitschrift „Echo Continental“ – hier aus dem Jahr 1930 – zeichneten sich durch ihre bemerkenswert künstlerische Gestaltung aus.

Bilanzstruktur (Konzern)

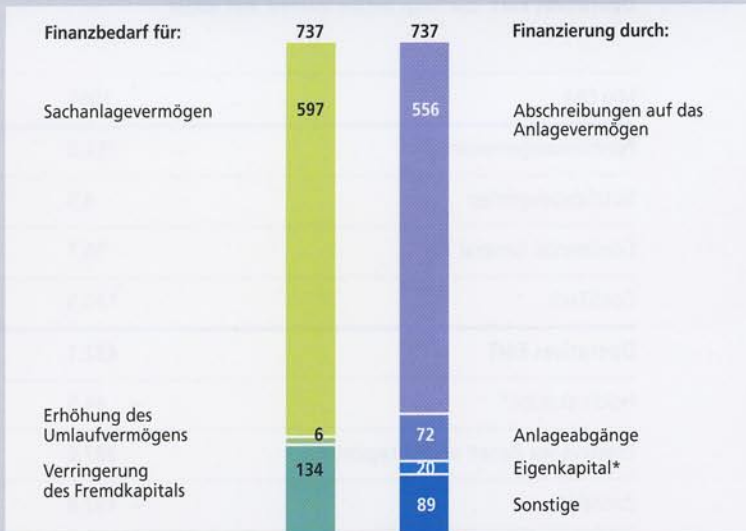


10,3 Mrd DM zu. Ohne die Währungseinflüsse hätte der Zuwachs bei 8 % gelegen. Der Konsolidierungskreis blieb im wesentlichen unverändert.

Die gute Konjunktur in Europa mit einer steigenden Nachfrage nach Reifen und Technischen Produkten spiegelt sich in diesem Umsatzanstieg wider; Europa ohne Deutschland repräsentiert 41 % (40 %) des gesamten Geschäfts. Der deutsche Markt entwickelte sich mit einem Umsatzplus von 7,3 % positiv und macht 33 % (32 %) des Konzerngeschäfts aus. Nach wie vor ist der nordamerikanische Markt für uns von entscheidender strategischer Bedeutung; dies gilt zukünftig in zunehmendem Maße auch für ContiTech. Insgesamt wird heute fast ein Viertel des Konzernumsatzes dort erwirtschaftet.

Der Konzernumsatz verteilt sich zu 73 % auf Reifen und zu 27 % auf Technische Produkte.

Finanzierung 1995 in Mio DM (Konzern)



* einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil

10 % Dividende

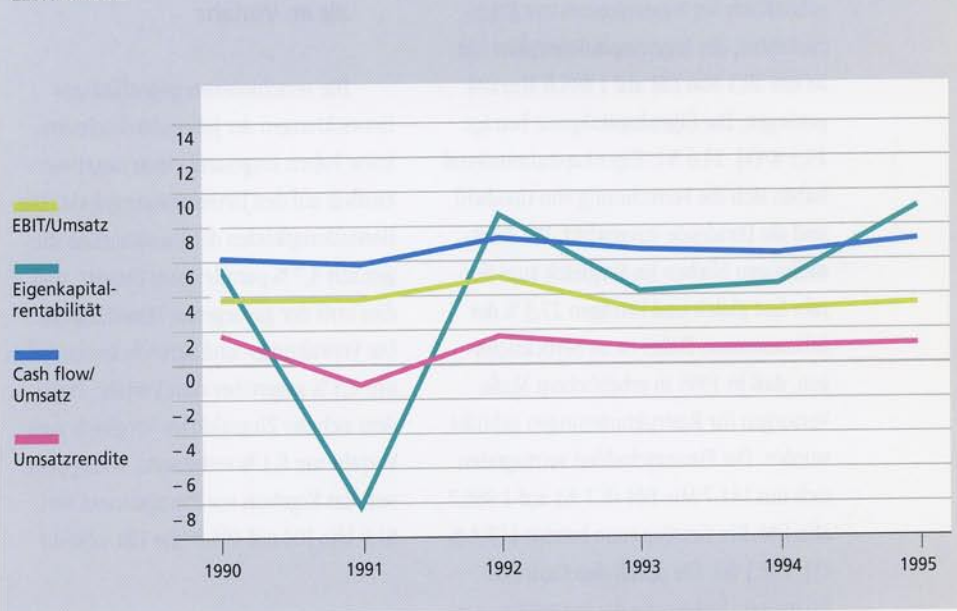
Der Jahresüberschuß beläuft sich auf 155,2 Mio DM, das sind 84,4 Mio DM oder 119,2 % mehr als 1994. Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung für 1995 die Ausschüttung einer Dividende von 10 %, das sind 0,50 DM je Aktie im Nominalbetrag von 5,- DM, vor. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT: Earnings before interest and taxes) stieg um 28,6 % auf 387,6 Mio DM. 1995 stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer zufriedenstellenden, das heißt deutlich höheren Rendite dar.

Fortschritt in allen Konzernbereichen

Trotz dramatischer Verteuerung der Rohstoffe konnten sich alle Konzernbereiche im EBIT verbessern. Der Preisanstieg für Naturkautschuk lag 1995 gegenüber 1994 jeweils im Jahresdurchschnitt bei rund 50 %. Aber auch Synthekautschuk, Ruß und Chemikalien wurden erheblich teurer. Die Bewältigung der aus dieser Entwicklung herrührenden Ergebnisbelastung stellte die zentrale Herausforderung für 1995 dar.

Die beiden Ertragssäulen des Konzerns – Pkw-Reifen und ContiTech – konnten ihre bereits positiven Ergebnisse weiter verbessern. Pkw-Reifen weisen den vergleichsweise größten Ergebniszuwachs aus, zu dem ein ausgezeichnetes Winterreifengeschäft nicht unwesentlich beitrug. ContiTech erreichte die gesetzten hohen Ziele trotz der ebenfalls sehr spürbaren Materialpreis- und Lohnerhöhungen. Der Konzernbereich Nutzfahrzeugreifen verzeichnete ein sehr gutes Mengengeschäft, verringerte wiederum den Verlust und weist erstmals ein positives EBIT aus. Continental General Tire, der nordamerikanische Konzernbereich, machte weitere Fortschritte und erzielte ein leicht positives Ergebnis nach Steuern. Der Konzernbereich Fahrzeugsysteme hat sich weiter unseren Erwartungen entsprechend entwickelt.

EBIT / Umsatz



Normalisierung der Investitionstätigkeit

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betragen 1995 im Konzern 591,3 Mio DM. Sie sind gegenüber 1994 um 14,9 % gestiegen. Mit 5,8 % (Vj. 5,2 %) vom Umsatz liegt die Investitionsquote auf einem Niveau, das wir auch für die folgenden Jahre anstreben. Die Investitionsfreigaben lagen mit 570 Mio DM (-2,9 %) unter dem Vorjahreswert von 587 Mio DM.

Bilanz und Finanzstruktur verbessert

Die Bilanzsumme sank nur geringfügig um 1,7 % auf 6 703,4 Mio DM. Dies ist insbesondere durch die Verringerung der Stichtagskurse beim britischen Pfund und US-Dollar begründet. In der Bilanz sind wie im Vorjahr alle Vermögens- und Schuldposten von Continental General Tire nach

US-amerikanischen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln bewertet. Eine nennenswerte Auswirkung auf das Konzernergebnis hat sich hieraus nicht ergeben. Das Anlagevermögen hat mit 52,0 % (Vj. 52,9 %) der Bilanzsumme nahezu den gleichen Anteil wie im Vorjahr. Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich erwartungsgemäß infolge der Goodwill-Verrechnung. Die Sachanlagen nahmen um 50,5 Mio DM ab, während sich die Finanzanlagen kaum verändert haben. Einer deutlichen Erhöhung der Vorräte steht eine leichte Verminderung der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen gegenüber.

Das Eigenkapital im Konzern einschließlich des Sonderpostens mit Rücklageanteil, der Eigenkapitalcharakter hat, ist um 20,1 Mio DM auf 1 695,6 Mio DM gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 25,3 % (Vj. 24,6 %). Eigenkapitalmindernd haben sich die Verrechnung von Goodwill und die Dividende ausgewirkt. Die Rückstellungen blieben im Vergleich zum Vorjahr fast gleich und betragen 27,3 % der Bilanzsumme. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in 1995 in erheblichem Maße Vorsorgen für Restrukturierungen gebildet wurden. Die Finanzschulden verringerten sich um 141,7 Mio DM (6,7 %) auf 1 988,7 Mio DM. Die Gearing ratio beträgt 117,3 % (Vj. 127,1 %). Die durch den Cash flow finanzierte Steigerung der Investitionen in das Sachanlagevermögen und die Zurückhaltung bei dem Erwerb neuer Gesellschaften haben zu dieser positiven Entwicklung geführt. Die Kapitalumschlagsrate verbesserte sich auf 1,53 (Vj. 1,45). Die weiterhin gute Bilanzstruktur des Continental-Konzerns zeigt sich in der mit 79,4 % unverändert hohen Finanzierung des Anlagevermögens und der Vorräte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital.

Ertragslage deutlich besser als im Vorjahr

Die verschiedenen gegenläufigen Entwicklungen der Jahresdurchschnittskurse haben insgesamt einen negativen Einfluß auf den Jahresumsatz gehabt. Die Herstellungskosten der Umsatzerlöse stiegen mit 3,7 % parallel zum Umsatz, und dies trotz der gestiegenen Materialpreise. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten fielen um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. Nachdem sich der Zinssaldo im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 % verbesserte, verdoppelte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern von 91,6 Mio DM auf 194,8 Mio DM, obwohl

sich im Vergleich zum Vorjahr die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch Bildung von weiteren Restrukturierungsrückstellungen erhöht haben.

Kapitalflußrechnung

Trotz des erhöhten Finanzmittelbedarfs aus dem operativen Geschäft für eine Erhöhung der Vorräte und Investitionen ermöglichte es der gestiegene Cash flow, die Finanzschulden um 141,7 Mio DM abzubauen. Eine ausführliche Kapitalflußrechnung ist Bestandteil dieses Geschäftsberichts (vgl. Seite 42).

Kapitalflußrechnung

	1995 Mio DM	1994 Mio DM
Ergebnis	155,2	70,8
Abschreibungen	556,2	590,7
sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	28,3	- 35,6
Cash flow	739,7	625,9
Finanzierung aus dem operativen Geschäft	- 45,1	- 50,4
Investitionstätigkeit (Mittelabfluß)	- 485,1	- 398,3
Finanzierungstätigkeit	- 67,8	- 18,1
Zahlungswirksame Veränderungen	141,7	159,1
Finanzschulden 1.1.	2 130,4	2 289,5
Finanzschulden 31.12.	1 988,7	2 130,4

Mehr Cash flow

Der Cash flow hat sich gegenüber 1994 deutlich verbessert und beträgt 739,7 Mio DM. Gemessen am Umsatz liegt er bei 7,2 % (Vj. 6,3 %). Der Verschuldungsfaktor hat sich 1995 bei gesteigertem Netto-Cash flow und einem leichten Rückgang der Finanzschulden von 3,4 auf 2,7 reduziert.

Ergebnis je Aktie verbessert

Das Ergebnis je Aktie, ermittelt in enger Anlehnung an das Schema der Deutschen Vereinigung der Finanzanalysten/Schmalenbach-Gesellschaft (DVFA/SG), hat sich wie das Gesamtergebnis deutlich verbessert. Es liegt je Aktie im Nennwert von 5,- DM mit 1,52 DM um 85,4 % über dem des Vorjahres von 0,82 DM. Der Cash flow je Aktie beträgt 7,88 DM (Vj. 6,68 DM).

Derivative Finanzinstrumente

Wir setzen Derivate zur Reduzierung der Währungsrisiken und zur Steuerung der Zinsbindungen ein.

Das Währungsrisiko und damit auch das maximale Kurssicherungsvolumen werden durch den Saldo der geplanten Ein- und Auszahlungen je Währung für die folgenden zwölf Monate definiert. Addiert über alle Währungen für den Konzern waren dies 1,4 Mrd DM, davon per 31.12.1995 kursgesichert 344,3 Mio DM. Von diesem Volumen entfielen 293,3 Mio DM auf Devisentermingeschäfte und 51 Mio DM auf Devisenoptionen. Zusätzlich

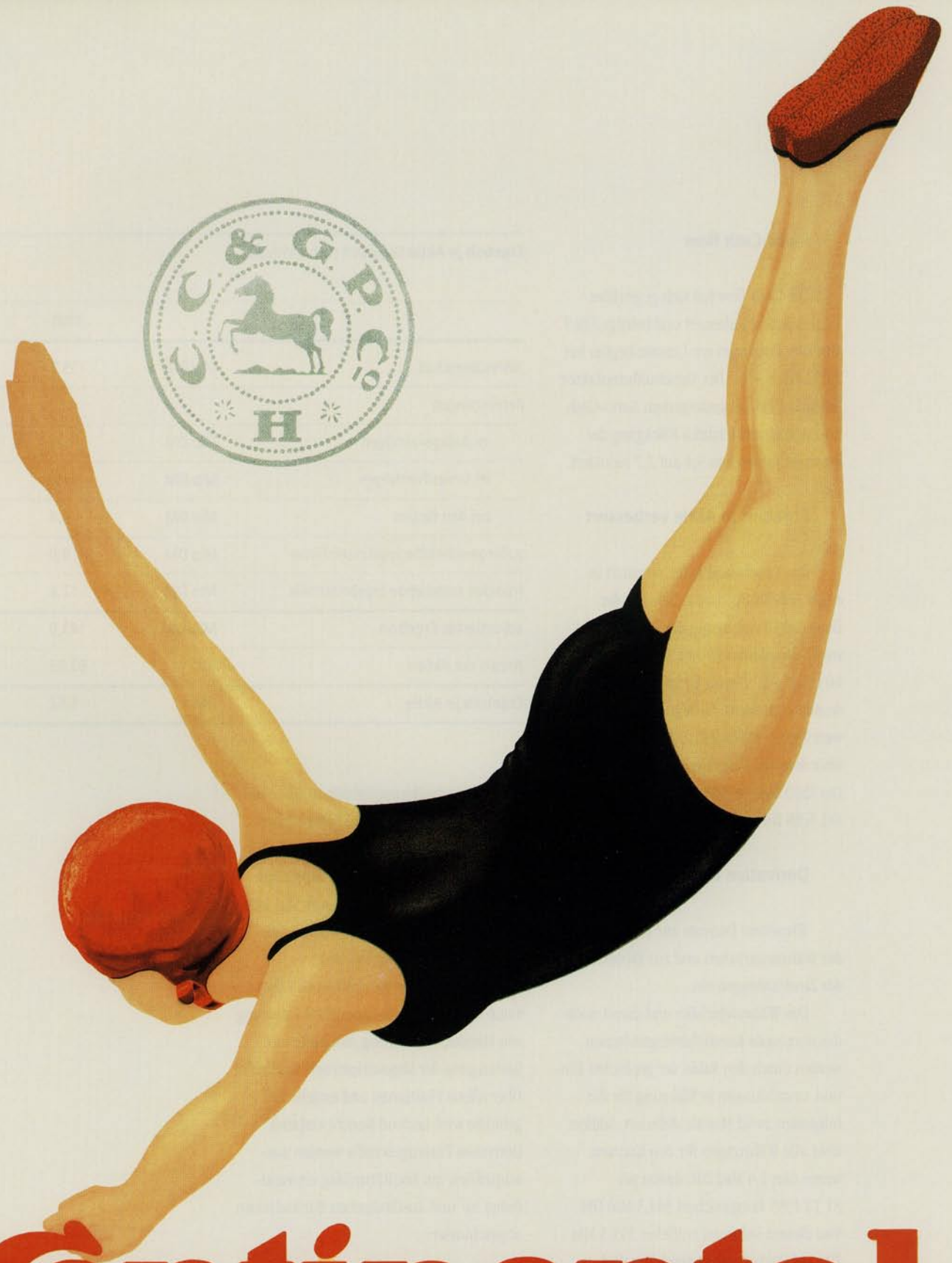
Ergebnis je Aktie (adjustiert nach DVFA/SG)

		1995	1994
Jahresüberschuß	Mio DM	155,2	70,8
Bereinigungen			
im Anlagevermögen	Mio DM	2,2	8,0
im Umlaufvermögen	Mio DM	11,0	20,3
bei den Passiva	Mio DM	- 3,8	- 5,6
außergewöhnliche Ergebniseinflüsse	Mio DM	- 9,0	- 17,0
Fremden zustehende Ergebnisanteile	Mio DM	- 12,6	0,3
adjustiertes Ergebnis	Mio DM	143,0	76,8
Anzahl der Aktien	Mio	93,93	93,71
Ergebnis je Aktie	DM	1,52	0,82

waren Fremdwährungskredite in Höhe von 869,9 Mio DM am Stichtag kursgesichert.

Bei Finanzschulden von 1 988,7 Mio DM bestanden am 31.12.1995 Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 11,1 Mio DM. Die Zinsswapgeschäfte wurden am Bilanzstichtag einzeln bewertet.

Wir begrenzen die Risiken von Derivaten durch die organisatorische Trennung von Handel, Abwicklung, Buchung und Bestätigung der abgeschlossenen Geschäfte. Über offene Positionen und erzielte Ergebnisse wird laufend Bericht erstattet. Derivative Finanzgeschäfte werden ausschließlich mit bonitätsmäßig einwandfreien in- und ausländischen Bankadressen abgeschlossen.



Continental

BADEHAUBEN
BADESCHUHE
AUS GUMMI

Die Konzernbereiche

Unserem Ziel, jeden Bereich letztlich dividendenfähig zu machen, sind wir 1995 ein gutes Stück näher gekommen.

Wenn dies trotz der erheblichen Kostensteigerungen bei den wesentlichen Einflußgrößen wie Material und Arbeit gelungen ist, so liegt es an den besonderen Anstrengungen, die unternommen wurden: Mengensteigerungen, Mixverbesserungen zu ertragsstärkeren Produkten und Systemen, konsequentes Kostenmanagement einschließlich der Senkung der Fixkosten sowie der Verlagerung von Teilen der Produktion an kostengünstigere Standorte. Entscheidend war zusätzlich, daß es nach Jahren erstmals wieder gelungen ist, deutliche Preisanhebungen bei Reifen – auch im Erstausrüstungsgeschäft – durchzusetzen.

In den Werken, in Einkauf, Logistik und Vertrieb, in der Datenverarbeitung sowie in der Entwicklung haben wir bereits viele Veränderungen vorgenommen; dies ist ein fortlaufender Prozeß, der sich in den kommenden Jahren voll auswirken wird. Auch in den Bereichen Personal, Verwaltung und Finanz ist eine weitere Effizienzsteigerung auf den Weg gebracht worden.

Durch interne Veränderungen im Konsolidierungskreis ist die Umsatzentwicklung bei Pkw-Reifen und ContiTech gegenüber 1994 nicht vergleichbar. Ohne diese Einflüsse wäre der Umsatz von Pkw-Reifen um 7,4 % und der von ContiTech um 5,2 % gestiegen.

Von der Gründung bis in die fünfziger Jahre nahmen Konsumartikel breiten Raum im Produktangebot ein. Um 1925 gehörten dazu auch Badehauben und Badeschuhe.

Konzernbereich Pkw-Reifen

	1995	1994
Umsatz in Mio DM	4 079	3 914
EBIT in Mio DM	251	210
Mitarbeiter	21 584	23 056
Investitionen in Sachanlagen und Software	268	262

Der Konzernbereich Pkw-Reifen und Handelsgesellschaften steigerte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern deutlich um 41 Mio DM (20 %) auf 251 Mio DM und erzielte insgesamt leichte Marktanteilsgewinne.

Die Verkäufe an die europäische Automobilindustrie verzeichneten einen erfreulichen Zuwachs von 12 %, gestützt durch die Absatzerfolge mit Reifen für technisch besonders anspruchsvolle Fahrzeuge. Zur Verbesserung der auf Dauer nicht akzeptablen Verlustsituation haben wir das Geschäft mit Pkw-Reifen für die Erstausrüstung in einem gesonderten, ergebnisverantwortlichen Bereich neu gegliedert. Er umfaßt den auf die Erstausrüstungen bezogenen Verkauf, die Entwicklung sowie die Werke in Aachen, Korbach, Clairoux und Sarreguemines.

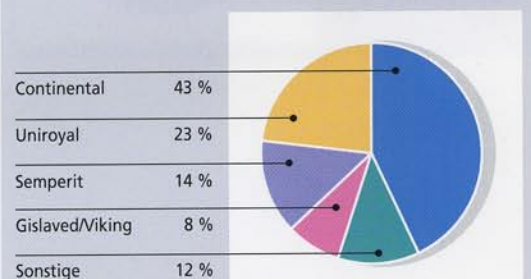
Es ist 1995 gelungen, für die europäischen Ersatzmärkte ein neues marktorientiertes Führungskonzept zu verwirklichen, das den gezielten Einsatz unserer Reifenmarken kundenspezifisch sicherstellt. Wir konnten eine deutliche Ergebnisverbesserung erreichen, obwohl insgesamt die Zuwachsraten der verkauften Mengen im Ersatzgeschäft mit 6 % nicht so hoch waren wie in der Erstausrüstung. Dies war – je nach Region unterschiedlich – auch die Folge einer konsequenten Durchsetzung der Preiserhöhungen. Hervorzuheben ist, daß unsere Reifenmarken –

Continental lag hier vorne – bei Prüfungen der Fachpresse für Winterreifen mit zwölf Testsiegen ausgezeichnet wurden.

Der neue Bereich CONTI International hat erfreuliche Fortschritte im Geschäft mit der Automobilindustrie und dem Handel gemacht. Die zum Konzernbereich Pkw-Reifen gehörenden Handelsgesellschaften verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein schlechteres Ergebnis, das auf den hohen Verlust von zwei unserer Handelsketten zurückzuführen ist. Entsprechende Gegenmaßnahmen sind eingeleitet, um 1996/97 wieder den break-even zu erreichen und die Basis für eine dauerhafte Kapital- und Umsatzrendite zu schaffen.

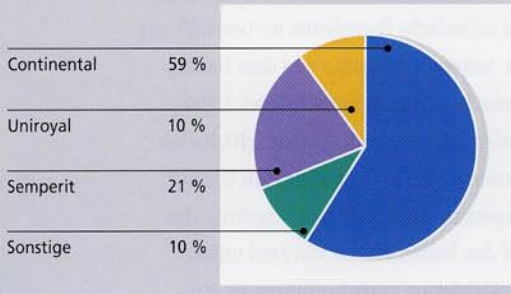
Konzernbereich Pkw-Reifen

Umsatz nach Marken



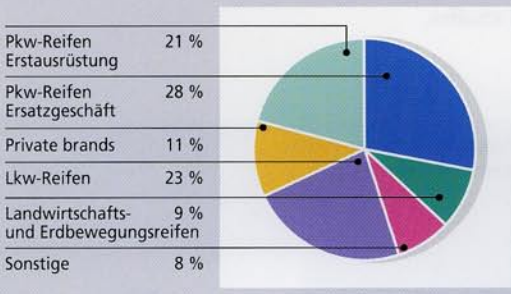
Konzernbereich Nfz-Reifen

Umsatz nach Marken



Konzernbereich Continental General Tire

Umsatz nach Produktgruppen



Konzernbereich Nfz-Reifen

	1995	1994
Umsatz in Mio DM	1 170	1 076
EBIT in Mio DM	5	- 30
Mitarbeiter	4 735	4 641
Investitionen in Sachanlagen und Software	66	61

Der Konzernbereich Nfz-Reifen hat seine Verluste weiter abgebaut und erstmals ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 5 Mio DM (Vj. - 30 Mio DM) erreicht. Bei gleichbleibender Absatzlage gehen wir davon aus, 1996 insgesamt ein positives Ergebnis zu erzielen.

Lkw-Reifen registrierten eine gute Mengenkonjunktur vornehmlich aufgrund einer überdurchschnittlich lebhaften Nachfrage der europäischen Fahrzeugindustrie, an die wir 18 % mehr Lkw-Reifen verkaufen konnten. Aber auch der Absatz in den ertragsstärkeren Ersatzmärkten nahm um 2 % zu; sie machen mengenmäßig den weitaus größeren Anteil aus. Insgesamt haben wir Marktanteile gewonnen. Das erhöhte Produktionsvolumen beeinflusste die Kostensituation positiv. Der Schwerpunkt der Vertriebs- und Serviceaktivitäten bei Lkw-Reifen lag mit rund einem Drittel nach wie vor im Heimatmarkt Deutschland.

Im Spezialsegment Industriereifen verfügen wir über die breiteste Produktpalette im Markt. Mit unseren Diagonal-, Radial- oder Vollgummireifen kann nahezu jeder Bedarf gedeckt werden. Die Position als Marktführer in Europa wurde ausgebaut. Industriereifen leisteten gemeinsam mit Landwirtschaftsreifen einen erfreulich positiven Beitrag zum Ergebnis des Konzernbereichs.

Die Fertigungskapazitäten wurden unter Beibehaltung der in der Rezession stark verringerten Personalfixkosten voll genutzt und die Produktion durch Wochenendschichten erhöht. Schrittweise werden wir unsere Nfz-Reifenwerke, die außer Barum, Tschechische Republik, an vergleichsweise teuren Standorten angesiedelt sind, zu einer deutlich höheren Effizienz führen müssen.

Konzernbereich Continental General Tire

	1995	1994
Umsatz in Mio DM	2 062	2 198
EBIT in Mio DM	56	40
Mitarbeiter	6 981	7 131
Investitionen in Sachanlagen und Software	120	100

Der Konzernbereich Continental General Tire konnte das positive Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 40 Mio DM um 16 Mio DM auf 56 Mio DM verbessern und in US-Dollar einen Umsatzzuwachs von 6,1 % erreichen. Die Nfz-Reifen-Division von Continental General Tire erwirtschaftete auch in diesem Jahr Gewinne im operativen Geschäft. Der Bereich Pkw-Reifen litt unter den veränderten Absatzstrukturen sowie den gestiegenen Materialpreisen, die nicht voll kompensiert werden konnten. Beide Divisionen steigerten ihre Marktanteile im Geschäft mit der US-Kraftfahrzeugindustrie. Für den neuen Ford Taurus konnten wir den Alleinauftrag erringen; für den neuen Mercedes Mehrzweckwagen und den Mercury Sable wurden wir als Lieferant ausgewählt. BMW, USA, gehört ebenfalls zu unseren Kunden. Im Ersatz-

geschäft haben wir die Position des Vorjahres gehalten; die Verkäufe von Pkw-Reifen an den freien Handel entwickelten sich erfreulich; diesen Absatzkanal werden wir weiter intensivieren.

Der Umzug der Hauptverwaltung von Akron, Ohio, in das Werk Charlotte, North Carolina, wird planmäßig durchgeführt. Wir versprechen uns Synergieeffekte und die Beschleunigung der Marktfähigkeit neuer Produkte durch die Zusammenführung von Entwicklung, Produktion und Marketing. Ein neuer 3-Jahresvertrag mit der gewerkschaftlich organisierten Belegschaft in Charlotte wurde zu wettbewerbsfähigen Konditionen abgeschlossen.

Konzernbereich ContiTech

	1995	1994
Umsatz in Mio DM	2 795	2 480
EBIT in Mio DM	121	114
Mitarbeiter	14 396	13 592
Investitionen in Sachanlagen und Software	153	111

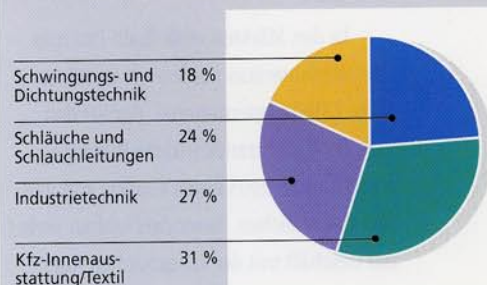
Der Konzernbereich ContiTech erhöhte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 114 Mio DM auf 121 Mio DM. Der starke Volumenanstieg bei unterproportionaler Zunahme der Fixkosten wirkte sich trotz aller belastenden Einflussfaktoren, vor allem aus dem Materialbereich, positiv aus. Von den 14 Geschäftsfeldern weisen insbesondere die Kerngeschäftsfelder befriedigende Ergebnisse aus, während Profile, Formpolster und Flockgarn unse-

ren Erwartungen noch nicht entsprechen. Die Konzentration auf technologisch anspruchsvolle Produkte führte bei der Mehrzahl der Gesellschaften zu erheblichen Umsatzzuwächsen.

Wir setzen die Restrukturierung alter Werke fort und verlagern aus Kostengründen die Herstellung nicht mehr wettbewerbsfähiger Produkte nach Mittel- und Südeuropa. Wir konnten auch Arbeitsplätze durch die Übernahme der Armierung von Schläuchen für Servolenkungen für Volkswagen sichern, indem wir für ein erhöhtes Auftragsvolumen nun im VW-Werk Salzgitter fertigen. Die Straffung der Organisation und Abflachung von Hierarchien durch Förderung dezentraler Ergebnisverantwortung trugen zur Kostensenkung bei. Hinzu kamen die Erweiterung der Gruppenarbeit sowie die Entfeinerung und Standardisierung der Produkte. Die Zusammenarbeit mit deutschen, europäischen, aber auch außereuropäischen Partnern wird intensiviert; weitere Kooperationen sind in Verhandlung. Produkte und Systeme mit hoher Wertschöpfung, attraktivem Marktpotential und guter Rendite bilden auch in Zukunft den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeiten von ContiTech.

Konzernbereich ContiTech

Umsatz nach Sparten



Konzernbereich Fahrzeugsysteme

Das Angebot von Systemen und Dienstleistungen des Anfang 1994 gegründeten Konzernbereichs Fahrzeugsysteme ist von der Automobilindustrie positiv aufgenommen worden. Komplett- radmontagen gehören hierzu; für die neue Mercedes-Fertigung in Lothringen sind wir verantwortlich für die Lieferung des kompletten Rades. Zur Geräuschbekämpfung bei Nutzfahrzeugen haben wir Entwicklungsverträge und für eine Hinterachsniveauregulierung einen bedeutenden Serienauftrag erhalten. Auch in den Bereichen elektronischer Systeme zur Fahrdynamikregelung, Vertikaldynamik und Reifendrucküberwachung findet eine enge Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie statt. Es wird aber noch einige Jahre dauern, bis sich diese zukunftsorientierten Investitionen in wesentlichen Umsätzen und Ergebnissen niederschlagen.

Regionen

Neue Chancen weltweit

In den Märkten außerhalb Europas und Nordamerikas werden wir verstärkt aktiv. CONTI International, der für den Rest der Welt verantwortliche Reifenbereich, konnte 1995 einen Umsatz von 273 Mio DM erreichen. Besonders lebhaft verlief das Geschäft mit der koreanischen Automobilindustrie; aber auch das Ersatzgeschäft expandierte im Fernen Osten und in Osteuropa. Mit dem indonesischen Hersteller von Pkw-Reifen PT Orobán Perkasa Ltd., Jakarta, sind wir eine strategische

die zukünftige Belieferung unserer europäischen Kunden vor Ort aus lokaler Fertigung. Zur Stärkung der Position von ContiTech haben wir in Großbritannien die TBA-Belting in Wigan, eine Gesellschaft für Antriebsselemente, erworben.

Langfristig ist eine Qualifizierung für weltweite Belieferung nur durch eine globale Präsenz mit Produktionsstandorten möglich. Deshalb werden alle Konzernbereiche ihre internationalen Partnerschaften ausbauen und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit aktiv aufgreifen.

Zukunftssicherung

Forschung und Entwicklung

Herkunft und Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegen in Deutschland, dem Standort mit höchster Produktivität, aber auch höchsten Kosten. Senkung der Kosten muß die eine Antwort sein, technologische Spitzenstellung als Grundvoraussetzung für eine sichere Zukunft – gerade an diesem Standort – die andere. Deshalb haben wir die Forschung und Entwicklung Reifen aus unterschiedlichen Standorten des Konzerns zusammengeführt und weiter ausgebaut. Das neue Technologie-Zentrum im Werk Hannover-Stöcken wird wie geplant im April 1996 bezogen; Ingenieure und Wissenschaftler aus Aachen und Traiskirchen ziehen nach Hannover um, und die Erweiterung des Versuchsgeländes Contidrom wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Entwicklungskapazität für Fahrzeugsysteme konnte ebenfalls in Stöcken vergrößert werden. Wir investierten wie in den vorausgegangenen Jahren in Forschung und Entwicklung bei Reifen und Technischen Produkten rund 4 % vom Umsatz.

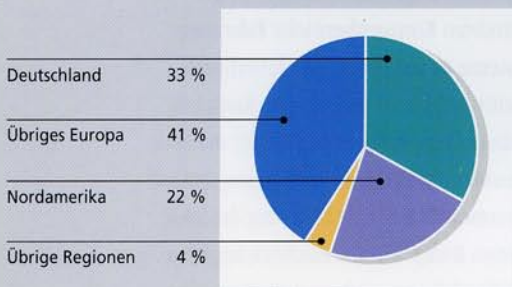
Mit zunehmender Dezentralisierung wächst die Bedeutung der Forschung und Entwicklung als Technologiekammer. Wir verfolgen anspruchsvolle, langfristige Konzepte; auf diesem Weg fallen kontinuierlich umsetzbare Ergebnisse an. Die Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten war auch 1995 intensiv. Schwerpunkte bei der Suche nach neuen Technologien und Materialien liegen in der weiteren Reduzierung von Gewicht, Geräusch und Energieeinsatz sowie in konzeptionellen Neuanätzen für das Reifen-Felgensystem als Teil des Gesamtsystems Fahrer-Fahrzeug-Straße.

Ebenfalls in Hannover haben wir eine neuentwickelte und sehr effiziente Aufbaumaschine für Lkw-Reifen in die Produktion eingeführt. Dies gilt auch für die vollautomatische Einstufen-Aufbaumaschine für die Fertigung von Pkw-Reifen. Der eigenen Maschinenentwicklung messen wir auch zukünftig einen hohen Stellenwert bei.

Die engere Verknüpfung unserer europäischen und nordamerikanischen Aktivitäten setzen wir mit Nachdruck fort. Beide Seiten können noch viel von einander lernen, und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit über den Atlantik hinweg entwickelt sich erfolgversprechend.

Produktentfeinerungen und Flexibilisierung der Fertigung zur Kostensenkung einerseits und Entwicklungen für neue Werkstoffe sowie Produktsysteme zur Zukunftssicherung andererseits sind Schwerpunkte der Produkt- und Verfahrensentwicklung in den Gesellschaften von ContiTech.

Umsatz nach Regionen



Kooperation zur Belieferung dieses schnell wachsenden Marktes eingegangen. Unsere Partnerschaften in Indien und Südafrika werden weiterhin intensiviert ebenso wie in Mexiko mit der Grupo Carso, über die wir den Zugang zu über 1 000 Handelsbetrieben in diesem großen Markt haben. Verhandlungen der Konzernbereiche ContiTech und Nfz-Reifen über Gemeinschaftsunternehmen in China zielen auf

Engineering ContiTech (ECT), eine zentrale Dienstleistungseinheit der ContiTech Holding, bietet den operativen Einheiten ihre Dienste durch Spezialisten im Sinne eines Ingenieurbüros an, um bei grundlegenden Material- und Verfahrensfragen Synergien sicherzustellen und Kapazitätsspitzen bei den Gesellschaften abzudecken. Diese Einheit sorgt auch für den notwendigen Know-how-Transfer zwischen den Konzernbereichen.

Ausgehend von einem gesamtheitlichen Ansatz, unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen Reifen, Fahrwerk, Motor und Karosserie, arbeiten wir im Rahmen des Zukunftsprojekts Advanced Vibration Control (AVC) an der Optimierung des Schwingungskomforts von Fahrzeugen.

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, nutzen wir bereichsübergreifend die im Konzern vorhandenen Ressourcen auf den Gebieten Komponentenentwicklung und -berechnung, Simulation sowie Versuch.

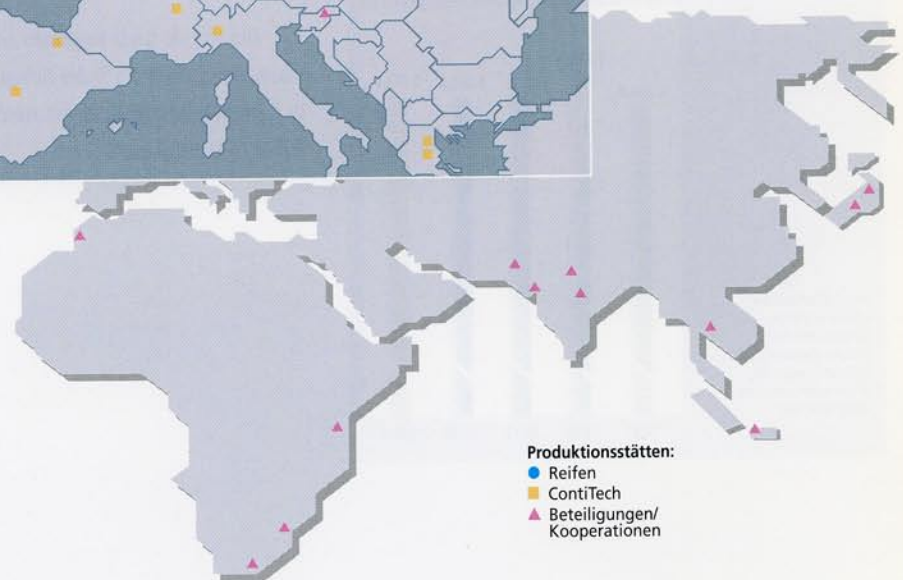
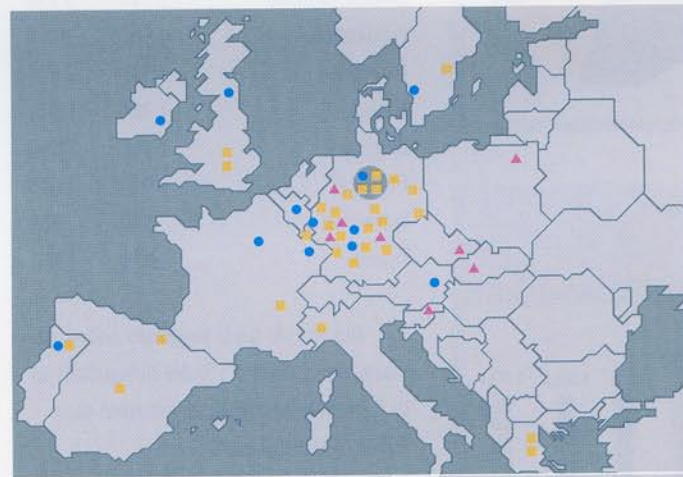
Umwelt und Qualität

Mit unserer proaktiven Umweltpolitik zielen wir auf die Vermeidung und Verwertung von Abfällen jeglicher Art; Ersatz und Rückgewinnung von Lösungsmitteln, Verminderung des Verbrauchs von Material, Energie und Wasser gehören dazu. Als Beitrag zur Schonung von Rohstoffen und Energieressourcen entwickeln wir eine neue Pkw-Reifenlinie mit Gewichtsreduzierungen bis zu 18 %. Unsere Reifenentsorgungsgesellschaft (REG) macht gute Fortschritte in der Entsorgung von Altreifen und ist Marktführer in Deutschland.

Für die interne und externe Bewältigung von Krisenfällen wurde konzernweit eine Handlungs- und Verhaltensanweisung publiziert und trainiert. Das Werk Korbach,

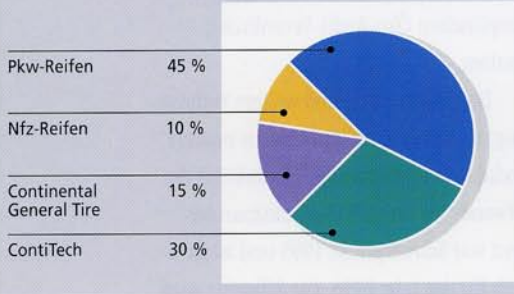
in dem Pkw-Reifen und technische Schläuche hergestellt werden, hat als erste Produktionsstätte eines deutschen Großunternehmens die Zertifizierung nach der europäischen Öko-Audit-Verordnung erhalten.

Die Absicherung und weitere Verbesserung des hohen Qualitätsniveaus unserer Produkte bei gleichzeitiger Reduktion des Aufwands im Bereich Qualitätsmanagement war Schwerpunkt 1995 und ist es auch für das Jahr 1996. Die Effizienz wird durch externe ISO-Zertifikate bestätigt: 90 % aller Reifenwerke haben bereits diese Zertifikate und Ende 1996 werden auch zwei Drittel aller ContiTech-Werke zertifiziert sein.

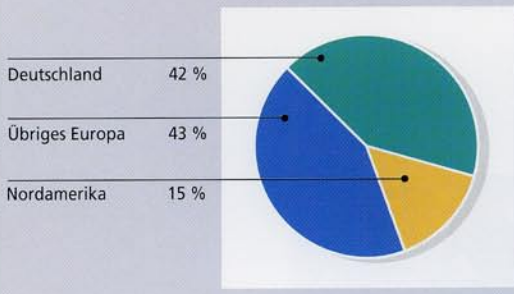


Produktionsstätten:
 ● Reifen
 ■ ContiTech
 ▲ Beteiligungen/
 Kooperationen

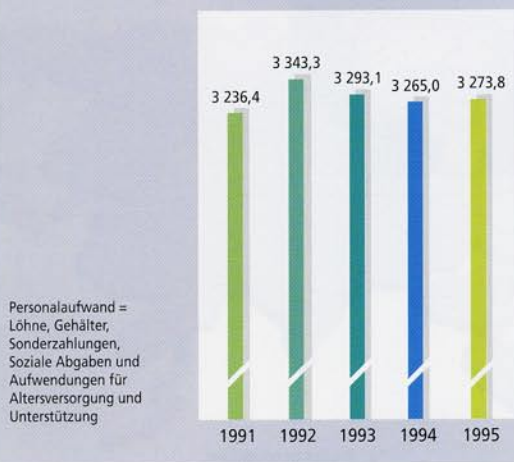
Mitarbeiter nach Konzernbereichen



Mitarbeiter nach Regionen



Gesamtpersonalaufwand im Konzern
in Mio DM



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geringfügiger Belegschaftsrückgang

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern ist auch in diesem Jahr – wenn auch geringfügig – weiter zurückgegangen. Sie nahm um 665 Personen auf 47 918 (Vj. 48 583) ab. Dies ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß das Werk Marokko nicht mehr zum Konsolidierungskreis gehört. Die Entwicklung (ohne Auszubildende) nach den wichtigsten Ländern zeigt das folgende Bild:

	1995	1994
Deutschland	20 163	20 265
Nordamerika	6 989	7 131
Tschechische Republik	3 922	3 832
Großbritannien	3 711	3 558
Frankreich	3 560	3 554
Österreich	2 841	2 887
Italien	1 201	1 011
Belgien	1 026	1 050
Portugal	1 023	1 035
Schweden	890	889
Irland	814	851

Die Anteile nach Regionen haben sich kaum verschoben: 85 % der Belegschaft ist in Europa beheimatet, davon rund die Hälfte in Deutschland.

Die Zahl der Auszubildenden in Deutschland betrug 376 (Vj. 389), weltweit waren es 562 (Vj. 661). Die jungen Mitarbeiter, die 1995 ausgelernt hatten, konnten zum allergrößten Teil in feste Arbeitsverhältnisse übernommen werden.

Personalaufwand des Konzerns

Der Personalaufwand des Konzerns stieg um 0,3 % auf 3 273,8 Mio DM. Darin sind Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen enthalten. Der gesamte Personalaufwand je Mitarbeiter nahm von 66 600,- DM auf 67 688,- DM (1,6 %) zu.

Mehr Mitarbeiterbeteiligung und Arbeitssicherheit

Die Resonanz auf unser neues Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Conti 100“ war positiv*. Für das Verbesserungsvorschlagswesen ist eine neue Betriebsvereinbarung in Kraft getreten, die zu einer erheblichen Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens führen wird.

Die Arbeitssicherheit konnte kontinuierlich verbessert werden. So weisen wir in der 'Accident Rate', der international gebräuchlichen Kennziffer für die Arbeitssicherheit, einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 8 % aus und liegen damit günstiger als der Durchschnitt der chemischen Industrie in Deutschland.

* siehe auch „Die Continental-Aktie“, Seite 23

Unterstützung der Unternehmensentwicklung

Entwicklungs- und Veränderungsprozesse im Konzern haben wir durch Training und Organisationsentwicklung begleitet und beschleunigt. Das 'Change Master Program' wurde 1995 ausschließlich auf das Arbeiten in strategischen Allianzen ausgerichtet.

Auf dem Wege, unser Bildungswesen für den deutschsprachigen Raum zu einem selbständigen Leistungszentrum zu machen, sind wir gut vorangekommen. Es erbringt Dienste für interne Kunden gegen Berechnung. Das für veränderte Aufgabenstellungen nötige Training steuern die größeren Organisationseinheiten eigenständig.

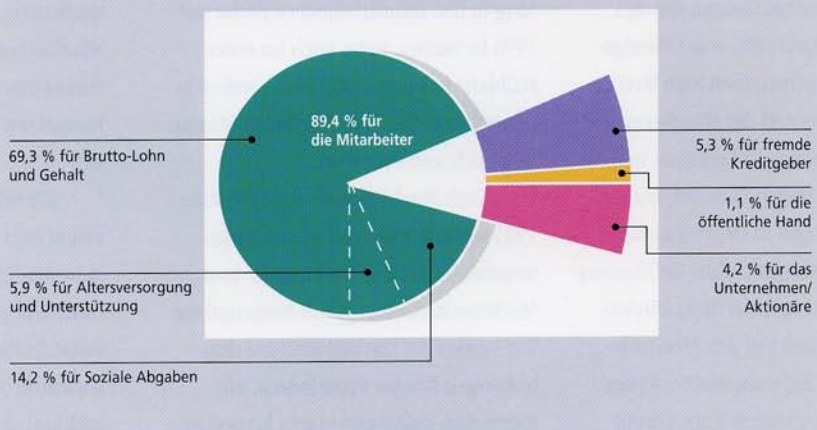
Wertschöpfung gestiegen

Die Unternehmensleistung des Konzerns nahm um 441,3 Mio DM bzw. 4,4 % zu. Nach Abzug der Vorleistungen anderer Unternehmen ergibt sich daraus eine Wertschöpfung von 3 661,4 Mio DM. Das sind 94,9 Mio DM mehr als 1994, was einer Zunahme von 2,7 % entspricht.

Verteilt wurde die Wertschöpfung wie folgt: Der Personalaufwand verbraucht 89,4 % der Wertschöpfung, an Zinsen wurden 5,3 % benötigt sowie 1,1 % für Ertragsteuern. Als Jahresergebnis verblieb ein Betrag von 155,2 Mio DM (4,2 %), von dem 108,2 Mio DM zur Erhöhung der Eigenmittel den Konzernrücklagen zugeführt und 47,0 Mio DM als Dividende ausgeschüttet werden sollen.

Verwendung der Wertschöpfung 1995 (Konzern)

3 661,4 Mio DM = 100 %



Entstehung der Wertschöpfung (Konzern)

in Mio DM	1995	1994	Veränd.	in %
Umsatzerlöse	10 252,6	9 876,9	375,7	3,8
andere Erträge	262,0	196,4	65,6	33,4
Unternehmensleistung	10 514,6	10 073,3	441,3	4,4
Materialaufwand und				
sonstige Fremdleistungen	- 6 297,0	- 5 916,1	- 380,9	- 6,4
Abschreibungen (gesamt)	- 556,2	- 590,7	34,5	5,8
Wertschöpfung	3 661,4	3 566,5	94,9	2,7

Verteilung der Wertschöpfung

	1995	1994	Veränd.	in %
Personalaufwand	3 273,8	3 265,0	8,8	0,3
Zinssaldo	192,8	209,9	- 17,1	- 8,1
Ertragsteuern	39,6	20,8	18,8	90,4
Jahresergebnis	155,2	70,8	84,4	119,2
Wertschöpfung	3 661,4	3 566,5	94,9	2,7

Positive Zusammenarbeit

Wie in den Jahren zuvor, waren die Gespräche und Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretungen vom Grundgedanken der Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens und der Mitarbeiter getragen. Rechtzeitige Information und Kommunikation trugen dazu bei, tiefgreifende Veränderungen in Organisationsstrukturen und -abläufen ohne Gefährdung des Arbeitsfriedens realisieren zu können. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen auf europäischer Ebene haben wir mit dem vierten Euro-Forum fortgesetzt.

Dank an die Mitarbeiter

Allen aktiven Mitarbeitern, den im Berichtsjahr in den Ruhestand getretenen Belegschaftsmitgliedern, den Führungskräften sowie den Arbeitnehmervertretern sagen wir für ihren geleisteten Einsatz unseren ausdrücklichen Dank. Die vielfältigen strukturellen Veränderungen fordern von allen erhöhte Flexibilität und Änderungsbereitschaft. Unsere Belegschaften haben sich diesen Herausforderungen gestellt.

Zuversichtlicher Ausblick

Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in den Industrieländern dürfte sich 1996 fortsetzen, wenn auch im ersten Halbjahr in Europa und insbesondere in Deutschland die augenblickliche Stagnation noch anhalten wird.

Nach Abschluß des Geschäftsjahres 1995 sehen wir uns mit einem ausgewogenen Produktions-, Produkt- und Markenmix in einer guten Ausgangslage. Wir werden die Investitionen auf dem bisherigen Niveau weiterfahren, alle möglichen Kostensenkungen konsequent durchsetzen und die Verschuldung weiter abbauen. Wesentliche Ertragspotentiale sehen wir vornehmlich bei Pkw-Reifen in der Neuorganisation der logistischen Prozeßkette und in der Konzentration des Geschäfts der Erstausrüstung in einem eigenen Geschäftsbereich. Den stark wachsenden Märkten im pazifischen Raum werden wir uns verstärkt widmen; nach den Partnerschaften in Indien, die ausgebaut werden sollen, wenden wir uns nun Indonesien und China zu.

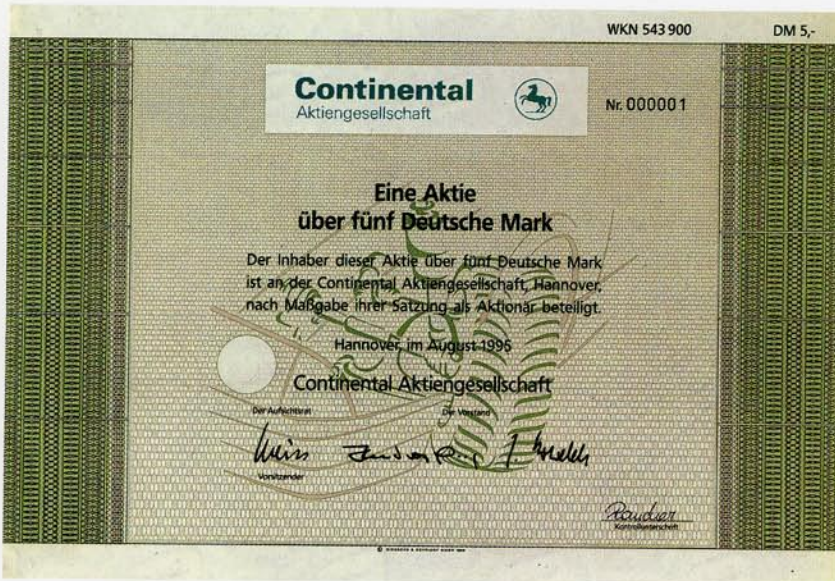
Der Personalabbau dürfte sich auch 1996 in Europa und USA in Abstimmung mit den Belegschaftsvertretungen fortsetzen. Aber wir werden andererseits im neu formierten Technologie-Zentrum in Hannover 40 bis 50 Ingenieure zusätzlich einstellen. Die Vorbereitungen für den Transfer der Produktion aus dem Werk Limmer in das ebenfalls hannoversche Werk Stöcken beginnen 1996; der Prozeß wird sich über mehrere Jahre erstrecken. Die zukünftigen

Strukturen im Werk Stöcken für Reifen und Formteile sowie für die Formen- und Maschinenfabrik verbessern die Kostenbasis nachhaltig. Dem Umweltschutz als gesellschaftlicher Aufgabe, aber auch als betriebswirtschaftlich vorteilhaftem Faktormessen wir weiter einen hohen Stellenwert bei.

Die mit Michelin vereinbarte Kooperation liegt bei den Kartellbehörden zur Genehmigung. Die für Teilbereiche unseres Geschäfts gemeinsam geplanten Aktivitäten sollen beiden Seiten erhebliche Kostenvorteile bringen und die zukünftige Entwicklung der Unternehmen sichern. Wir sind zuversichtlich, daß in absehbarer Zeit eine positive Entscheidung getroffen wird.

Zentrale Aufgabe ist es, ein Ergebnis zu erwirtschaften, das eine nachhaltige, angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital ermöglicht. Wir werden in den nächsten Jahren die Voraussetzungen hierfür weiter verbessern.

Die Continental-Aktie



Dividende erhöht

Der Bilanzgewinn der Continental Aktiengesellschaft ermöglicht es, der Hauptversammlung für 1995 eine Dividende von 10 %, das sind 0,50 DM je Aktie im Nennwert von 5,- DM, vorzuschlagen.

Bei einem gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich gestiegenen dividendenberechtigten Grundkapital von 469,7 Mio DM sind für die Ausschüttung 47,0 Mio DM (Vj. 37,5 Mio DM) erforderlich. Damit beträgt die Ausschüttung bezogen auf das Konzernergebnis 30,3 % (Vj. 53,0 %).

Die 5-DM-Aktie

Am 15. Juni 1995 wurden die Aktien der Continental AG – als siebter der 30 DAX-Werte – auf den Nennwert von 5,- DM umgestellt. Damit nutzten wir die durch das 2. Finanzmarktförderungsgesetz

geschaffene Möglichkeit der Herabsetzung des Mindestnennwertes der Aktien auf 5,- DM. Bis Ende des Jahres 1995 hatten 60 Gesellschaften ihre Aktien auf den kleineren Nennwert umgestellt.

Kursentwicklung

Nach dem enttäuschenden Börsenjahr 1994 entwickelten sich die deutschen Aktien 1995 recht erfreulich.

Gemessen am Deutschen Aktienindex (DAX) brachte das Jahr 1995 den Aktionären Kurssteigerungen von 7 %. Weltweit fallende Zinsen unterstützten den positiven Börsentrend. Der DAX überschritt erstmals die Marke von 2 300 Punkten und schloß am 29. Dezember 1995 mit 2 253,88 Punkten.

Die Continental-Aktie startete das Börsenjahr mit einem Kurs von rechnerisch 22,60 DM (auf Basis der ehemaligen 50-DM-Aktie: 226,- DM), fiel zunächst ähnlich wie der DAX im ersten Quartal auf den Tiefstkurs von 18,60 DM am 24. März 1995, stabilisierte sich dann jedoch wieder

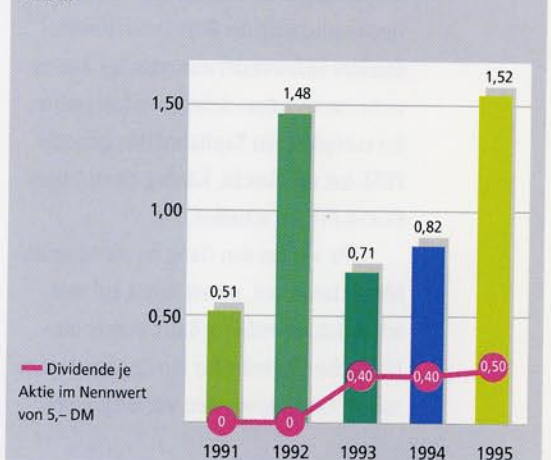
im Trend der DAX-Kurve und erreichte am 2. August 1995 mit 23,10 DM den Höchststand. Ab Mitte September schwankte der Kurs zwischen 19,50 und 21,50 DM und schloß das Jahr mit 19,85 DM ab. Damit entwickelte er sich 1995 mit – 12,2 % deutlich gegenläufig zum DAX (+ 7,0 %). Zu Beginn des Jahres 1996 erholte sich der Kurs jedoch und stieg auf 26,73 DM (+ 34,7 %) am 22.3.1996 (zum Vergleich: DAX + 10,0 %).

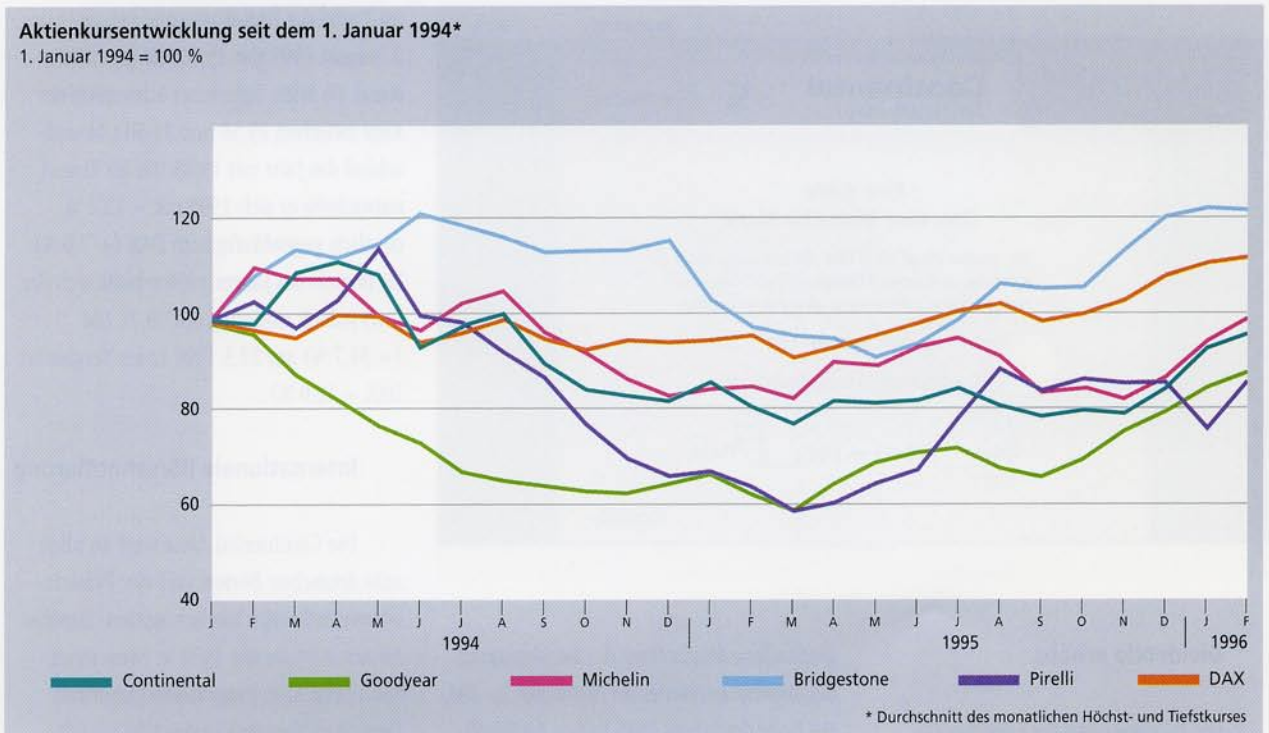
Internationale Börsennotierung

Die Continental-Aktie wird an allen acht deutschen Börsen und vier Präsenzbörsen in Europa amtlich notiert. Darüber hinaus wird sie seit 1989 in Form eines Sponsored ADR-Programms (American Depositary Receipt) in den USA im OTC-Market (Over the Counter) gehandelt.

Am Finanzplatz London wird der Kurs der Aktie seit dem Jahreswechsel 1990/91 im Rahmen eines Market-Maker-Systems 'SEAO' (Stock Exchange Automatic Quotes) notiert.

DVFA/SG-Ergebnis / Dividende je Aktie in DM





Continental ist Mitglied des Systems EUROLIST, das die Dachorganisation der europäischen Börsen (FESE) geschaffen hat. EUROLIST sieht die Vereinfachung zusätzlicher Auslandslistings und der Zulassungsfolgeflichten für Aktienemittenten vor. Weiterhin wird durch zentralisierte Veröffentlichung der Kurse und Handelsumsätze bedeutender europäischer Aktienwerte ein wichtiger Schritt zur Integration der europäischen Kapitalmärkte gemacht. FESE hat die Absicht, künftig einen 'Index EUROLIST' zu schaffen.

Wir werden den Gang an die Auslandsbörsen fortsetzen, soweit damit auf wirtschaftlich vertretbarer Basis weitere ausländische Aktionäre für ein Engagement in unsere Aktien gewonnen werden können.

**Kennzahlen der Continental-Aktie
(in DM je Stück im Nennwert von 5,- DM)***

	1991	1992	1993	1994	1995
Jahresergebnis	- 1,46	1,51	0,72	0,75	1,65
Dividende	0	0	0,40	0,40	0,50
Dividende mit Steuergutschrift	0	0	0,57	0,57	0,62
DVFA/SG-Ergebnis	0,51	1,48	0,71	0,82	1,52
Cash flow	5,99	7,95	6,41	6,68	7,88
Bilanzkurs	17,24	18,32	18,82	17,88	18,05
Börsenkurs (31.12.)	20,70	19,80	27,70	22,60	19,85
Anzahl der Aktien (1 000 Stück)	87 850	88 260	90 280	93 710	93 930

* Zur besseren Vergleichbarkeit ist die Nennwertumstellung auf die 5-DM-Aktie am 15. Juni 1995 auch für die Vorjahreswerte zugrunde gelegt.

Liquidität der Aktie

Der Umsatz inländischer Aktien an allen deutschen Börsen erreichte im Jahre 1995 1 733 Mrd DM (Vj. 1 870 Mrd DM), ein Minus von 7 %. Der Umsatz in der Continental-Aktie betrug in demselben Zeitraum 5,2 Mrd DM oder rund 0,3 % (Vj. 0,5 %) des Gesamtumsatzes. Damit gehörte sie auch 1995 zu den liquiden Anlagetiteln im deutschen Aktienmarkt. Bei einem Vergleich der Aktienumsätze unter Einbeziehung der ausländischen Präsenzbörsen zeigt sich, daß institutionelle Anleger nach wie vor bevorzugt in Frankfurt unsere Aktien handeln.

Belegschaftsaktien – „Conti 100“

Als erstes deutsches Unternehmen haben wir unseren Mitarbeitern neben der traditionellen Belegschaftsaktie ein neues Belegschaftsaktienmodell unter dem Namen „Conti 100“ angeboten. Dieses für Deutschland neue Konzept der Mitarbeiterbeteiligung ist besonders reizvoll:

- Der Mitarbeiter kann mehr Aktien erwerben (in unserem Fall 100 statt 40 Aktien).
- Der Kaufpreis der Aktie wird nicht subventioniert, sie wird zum Börsenkurs gekauft.
- Zur Finanzierung erhält der Mitarbeiter 80 % des Kaufpreises als zinsloses Arbeitgeberdarlehen.
- Die Sperrfrist verkürzt sich von 6 auf 2 Jahre.
- Wertverluste bis zum Ablauf der Sperrfrist sind durch eine Kurssicherung

ausgeschlossen. Dem Mitarbeiter stehen jedoch Kurssteigerungen voll zu.

- Durch zentrale Führung aller Depots ergeben sich keine Kosten für den Mitarbeiter.
- Hohe Verzinsung des eigenen Kapitaleinsatzes ist durch volle Dividendenberechtigung gewährleistet.

„Conti 100“ ist sowohl für den Mitarbeiter als auch für das Unternehmen selbst außerordentlich attraktiv. Die Mitarbeiter haben sich jeweils zur Hälfte für „Conti 100“ oder die klassischen Belegschaftsaktien entschieden. Insgesamt verdoppelte sich die Zahl der gezeichneten Aktien. Wir würden es begrüßen, wenn sich mittel- und langfristig die Beteiligung der Mitarbeiter an unserer Gesellschaft auf 5 % und mehr erhöhen würde.

Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Sicherung der langfristigen Kapitalbeschaffung des Konzerns widmen wir dem Informationsbedürfnis unserer Aktionäre besondere Aufmerksamkeit. Dies geschieht durch regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung in Pressegesprächen, Pressemitteilungen, Aktionärsbriefen, Broschüren und Geschäftsberichten über die Unternehmensstrategien, mittelfristige Unternehmensplanung, Investitionsprogramme und Kennziffern sowie durch Finanzpräsentationen und Round-table-Gespräche für Analysten und Investoren. Anlässlich unserer „Road Show“ im Oktober 1995 in Europa und USA veröffentlichten wir erstmalig Ergebnisziele für den Konzern und die einzelnen Konzernbereiche.

November 1995

Continental
Aktiengesellschaft





*Mitarbeiterbeteiligungsprogramm mit Kurssicherung
und Fremdfinanzierung*

Dresdner Bank Aktiengesellschaft und J.P. Morgan Securities Ltd. haben dieses neue Mitarbeiterbeteiligungsprogramm mit Kurssicherung und Fremdfinanzierung erstmals für ein deutsches Unternehmen initiiert und durchgeführt

Dresdner Bank
Aktiengesellschaft

J.P. Morgan

Durch diese offene und umfassende Informationspolitik wollen wir auch in Zukunft das Vertrauensverhältnis zu Aktionären, potentiellen Anlegern und Finanzanalysten weiter ausbauen und dadurch zu beiderseitigem Nutzen eine angemessene Bewertung unserer Aktie gewährleisten sowie eine breite Streuung im internationalen Anlegerkreis ermöglichen.

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

Reifen

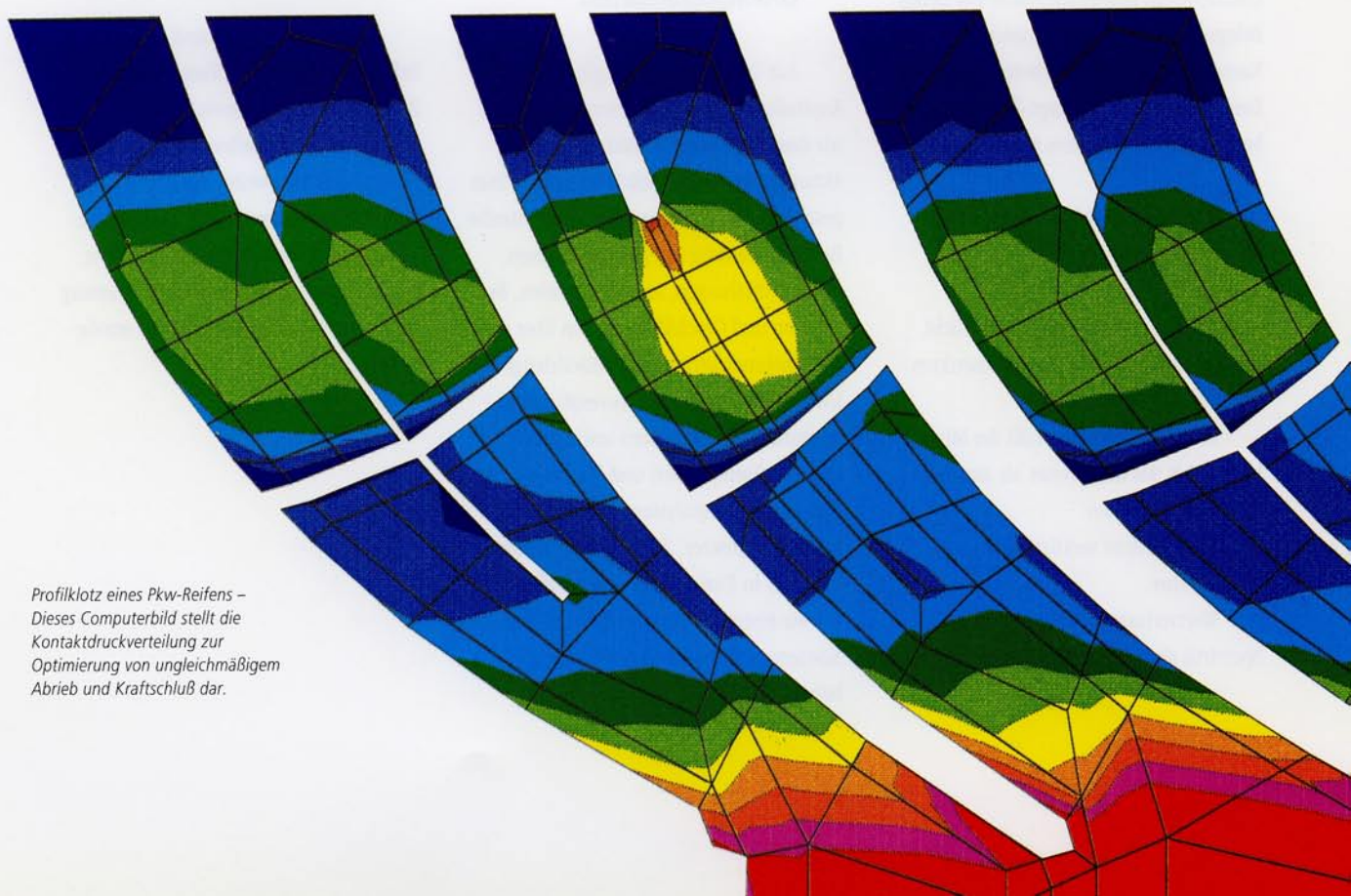
Der Konzernbereich Reifen befindet sich mit einer sehr ausgewogenen Produktpalette über alle Marken hinweg in einer guten Ausgangslage.

Personenwagenreifen und Handel

Der in Menge und Ergebnis erfreuliche Verlauf des Geschäfts für Pkw-Reifen reflektiert die gute Umsetzung unserer Mehrmarkenstrategie. Mit unserer Premium-Marke Continental waren wir erfolgreich, obwohl gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten die Nachfrage nach Niedrigpreisreifen wächst; zusammen mit den anderen unterschiedlich positionierten Marken wie Uniroyal und Semperit haben wir gut reagieren können und mit Wochenendschichten das zusätzliche Volumen bereitgestellt.

Einen Durchbruch im Markt erzielte der Energiesparreifen ContiEcoContact CP für den Hochgeschwindigkeitsbereich. Die Nachfrage von Handel und Automobilindustrie nach diesem Umweltreifen war erfreulich gut; die Pressepräsentation des neuen 5er-BMW fand auf diesen Reifen statt. Auch neue Transporterreifen, die erstmals bis 190 km/h ausgelegt sind, werden in einem neuen Modell bei Mercedes verbaut.

Uniroyal hatte wie Continental gute Wintertestergebnisse für den MS Plus 4 und besetzte mit dem neuen Rallye 580 mit laufrichtungsgeländem Profil die Position als Regenreifen. Semperit konnte seinen neuen Winterreifen M 828 (Direction Grip), der ebenfalls einen Testsieg errang, für die gehobene Fahrzeugklasse



Profilklotz eines Pkw-Reifens – Dieses Computerbild stellt die Kontaktdruckverteilung zur Optimierung von ungleichmäßigem Abrieb und Kraftschluß dar.

gut verkaufen. Die Markteinführung der Semperit Top Speed 2 und Direction für den Sommer war erfolgreich. Gislaved und Continental/Viking erzielten in Skandinavien erfreuliche Testresultate für ihre Winterreifen.

Witterungsbedingt konnte der Handel in der Saison 1995/96 die Lager besonders bei Winterreifen sehr gut räumen, so daß für die nächste Periode wiederum mit einem erfreulichen Absatz zu rechnen ist. Gleichzeitig werden wir 1996 wesentlich mehr Pkw-Sommerreifen in den ertragsreicheren oberen Geschwindigkeitsklassen verkaufen und versuchen, uns hier weiteres Ertragspotential zu erschließen. Wir setzen unseren europäischen Werbeauftritt über das Fernsehen für die Reifenmarke Continental fort.

Die rückläufige Entwicklung unserer im Konzern eingebundenen Fachhandelsbetriebe in Europa ist im wesentlichen auf interne Schwierigkeiten zurückzuführen. Die z. T. hervorragenden Ergebnisse einzelner Betriebe zeigen, daß Programm und Servicekonzepte stimmen. Der Auswahl und Schulung junger Unternehmer vornehmlich für die noch nicht profitablen Stützpunkte messen wir 1996 einen hohen Stellenwert bei.

Ein neues Konzept, das zukünftig die gesamte logistische Prozeßkette umfaßt, soll bei verbesserter Lieferbereitschaft zu erheblichen Kosteneinsparungen führen. Wir haben erste positive Ergebnisse eines Pilotprojekts und arbeiten mit Nachdruck an der Verwirklichung des Gesamtkonzepts.

Unsere europäischen Pkw-Reifenwerke untersuchen wir nach ihrem jeweiligen Zukunftspotential. Es zeigt sich, daß durch die über Jahre erfolgreich betriebenen Akquisitionen auch Werke mit nicht opti-

maler Betriebsgröße zum Konzern gekommen sind. 1996 werden wir entscheiden, ob die bisherige Struktur der 11 Pkw-Reifenwerke in dieser Form bestehen bleibt. Insgesamt hat sich durch die Umstrukturierungs- und Ausbauprogramme in den Werken in Portugal und Tschechien planmäßig der Anteil an Pkw-Reifen aus kostengünstigen europäischen Standorten auf 23 % gesteigert. Wenn unsere neuen Aktivitäten in Indonesien und voraussichtlich auch in Indien realisiert sind, wird sich dieser Anteil nach und nach auf 40 % erhöhen. Dies sowie konsequente Rationalisierungsmaßnahmen haben zu einer weiteren Senkung der Prozeßkosten eines durchschnittlichen Reifens geführt. Sie liegen heute erheblich unter dem Wert des Jahres 1992. Auch die fertigungsbezogenen Qualitätskosten konnten 1995 nochmals verringert werden.



Der ContiSportContact wird höchsten Ansprüchen voll gerecht: Spitzenleistungen in Sportlichkeit, Sicherheit und Komfort.



Der RTT-2 von Uniroyal besticht durch das neuartige Pfeilprofil: bei besserem Komfort mehr Sicherheit bei Nässe, besonders bei Aquaplaning.

Nutzfahrzeugreifen

Neben dem Mengenwachstum trugen ein besseres Produktmix, die Konzentration auf ertragreiche Märkte sowie Effizienzsteigerungen zur Ergebnisverbesserung bei.

Marktanteile haben wir durch eine kräftige Verkaufssteigerung an die europäische Erstausrüstung gewonnen. In den Ersatzmärkten konnten wir unsere Position in Südeuropa verbessern, wo besonders Continental-Reifen aufgrund von Produktinnovationen zulegen. Um den Kundenwünschen umfassend zu entsprechen, setzt die Verkaufsmannschaft verstärkt unsere speziell auf den Fuhrunternehmer zugeschnittenen Serviceangebote europaweit ein.

Die Erneuerung der Produkte der Nfz-Division wurde vorangetrieben. Wir intensivierten die Entwicklung einer neuen Reifenlinie für den Einsatz auf und abseits der

Straße. Ausgedehnte Versuchseinsätze sowie die Enderprobung von Profilen für Geländeeinsätze stimmen uns zuversichtlich, die Produkte in diesem Jahr in den Markt einführen zu können. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Markteinführung neuer rollwiderstandsoptimierter Lkw-Reifen der ECO-PLUS Linie, die wir mit einer erfolgreichen Pressevorstellung begonnen haben. Kraftstoffeinsparungen von 3 bis 3,5 % und Laufleistungsvorteile von bis zu 20 % sind der Kundennutzen. Das Hauptinteresse wird der Anhängerreifen HT 85 ECO-PLUS finden, dessen asymmetrisches Profil im Europa-Truck-Race erprobt wurde und starken Querbeanspruchungen Rechnung trägt.

Uniroyal, unsere traditionell starke Marke bei leichten Lkw-Reifen, hat mit dem R 2000 für die Vorderachse und dem R 6000 für die Hinterachse ein neues, geräuschoptimiertes Programm für die Straße gut in den Markt eingeführt.

Semperit, die Marke mit einer breiten Programmpalette für schwere Lkw-Reifen, verzeichnete besonders mit dem Trans-Steel M 470 für die Antriebsachse zunehmend Akzeptanz.

Die starke Nachfrage führte im Werk Stöcken zur 7-Tage-Woche mit zunächst 18, später möglichst 21 Schichten. Auch im belgischen Werk Herstal nutzen wir die bereits bestehende Wochenendschicht und bereiten je nach Bedarf den Einstieg in erweiterte Arbeitsmodelle vor. Die Produktion von Industrievollreifen im Werk Korbach und Industrieluftreifen im Werk Stöcken wird ausgebaut und verbessert. Wir verhandeln über ein Gemeinschaftsunternehmen in China zur Herstellung von Industriereifen. Der Transfer der Produktion von Standard-Fahrradreifen der Marken Continental und Semperit zu Lion Tyres in Thailand wird fortgesetzt.



Der CONTI ECO-PLUS bietet den Lkw-Reifen mit Sparpotential: besonders niedriger Rollwiderstand, hohe Lebenserwartung bei hervorragender Runderneuerungsfähigkeit.



Ein neuer Lkw-Reifen für die Antriebsachse: Der Trans-Steel M 470 von Semperit.



General Tire Produkte für Erdbewegungsmaschinen haben in den USA einen hohen Marktanteil und leisten einen guten Beitrag zum Ergebnis.

Continental General Tire

In Nordamerika ist ein heftiger Strukturwandel auf den Reifenmärkten zu verzeichnen. Reifen aller Art, vornehmlich Pkw-Reifen, sind überall zu jedem Preis jederzeit verfügbar. Darauf müssen wir uns in unserer Vertriebs- und Marketingpolitik noch stärker einstellen.

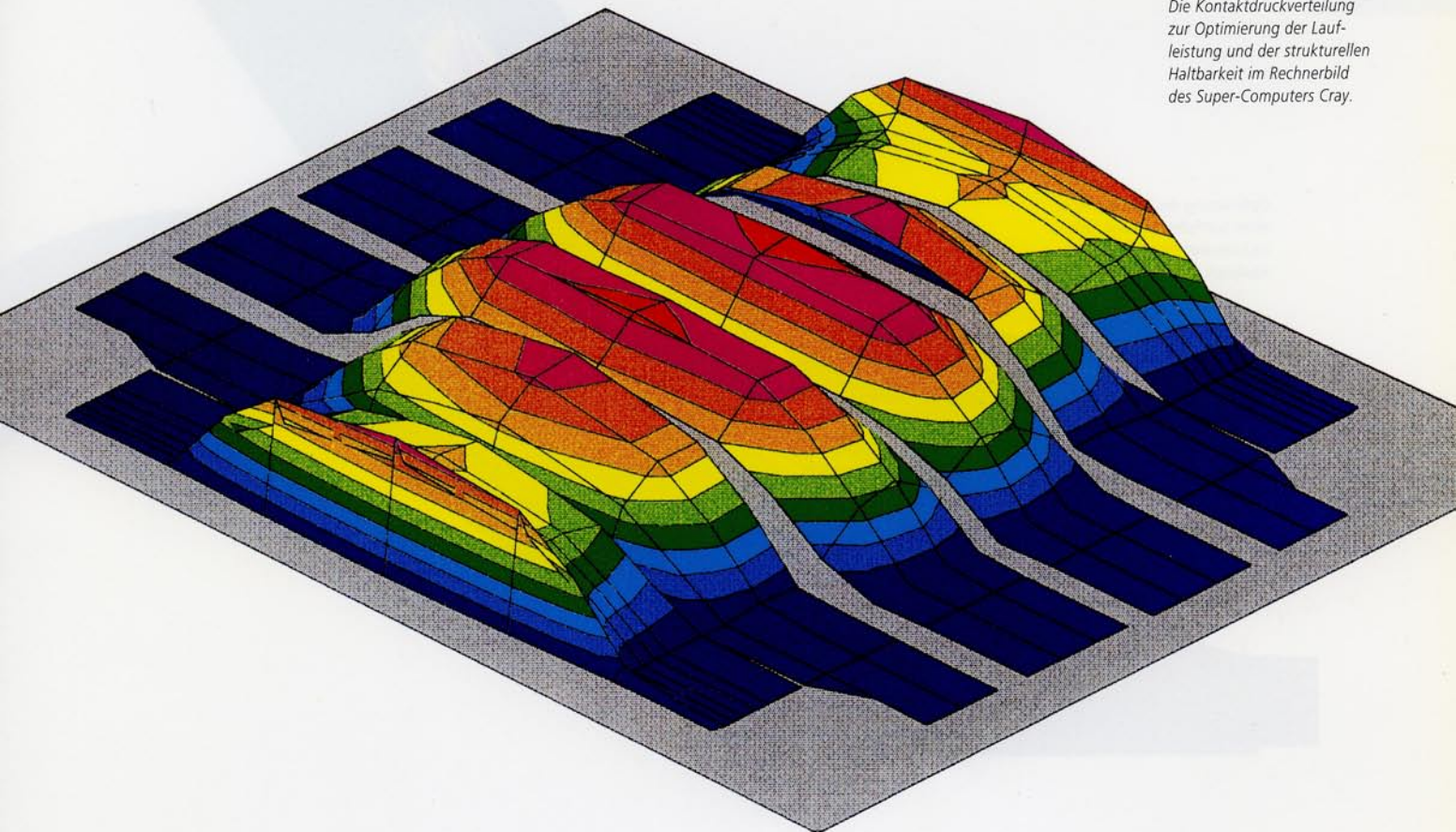
Die Abhängigkeit von einem Großkunden bauen wir zugunsten der Verbreiterung der Händlerbasis ab. Hierbei wird das Geschäft mit sogenannten Private Brands immer wichtiger. Unsere Position in der Erstausrüstung hat sich verbessert – gerade bei schweren radialen Lkw-Reifen.

Die transatlantische Kooperation mit den beiden europäischen Reifendivisionen ist ein zentraler Baustein zur Ergebnisverbesserung. Ziel ist es, als integrierter globaler Reifenkonzern zu handeln und die Doppelung von Funktionen und Projekten zu vermeiden. Erste positive Ergebnisse sind in Entwicklung, Vertrieb und Werken zu verzeichnen. Der neue Cray J90 Supercomputer mit 6 Prozessoren, der im neuen Technologie-Zentrum in Hannover steht, sorgt dafür, beispielsweise die Reifenberechnung und -simulation um den Faktor 4 zu beschleunigen. Für die gemeinsame Nutzung der Datenverarbeitungssysteme schaffen wir einheitliche Methoden und Werkzeuge.

Die Priorität Kundenorientierung der Pkw- und Nfz-Reifen-Divisionen erfordert verstärkt die Nutzung der neuen Datenverarbeitungssysteme. 1996 wird bereits die Abwicklung von Bestellung und Rechnung zwischen uns und dem Kunden wesentlich vereinfacht und beschleunigt. Schnelligkeit im Service und bei der Lösung von Kundenproblemen ist immer mehr das entscheidende Verkaufsargument.

Die Nfz-Division sowie die Vormaterialwerke Aldora und Odessa haben positive Beiträge zum Ergebnis des Konzernbereichs geliefert.

Druckverteilung Lkw-Reifen – Die Kontaktdruckverteilung zur Optimierung der Laufleistung und der strukturellen Haltbarkeit im Rechnerbild des Super-Computers Cray.



Technische Produkte

ContiTech konzentriert sich auf technisch anspruchsvolle Produkte. Die Kerngeschäftsfelder werden weiter ausgebaut und sichern die zukünftige Ertragskraft dieses Konzernbereichs.

Kfz-Innenausstattung/Textil

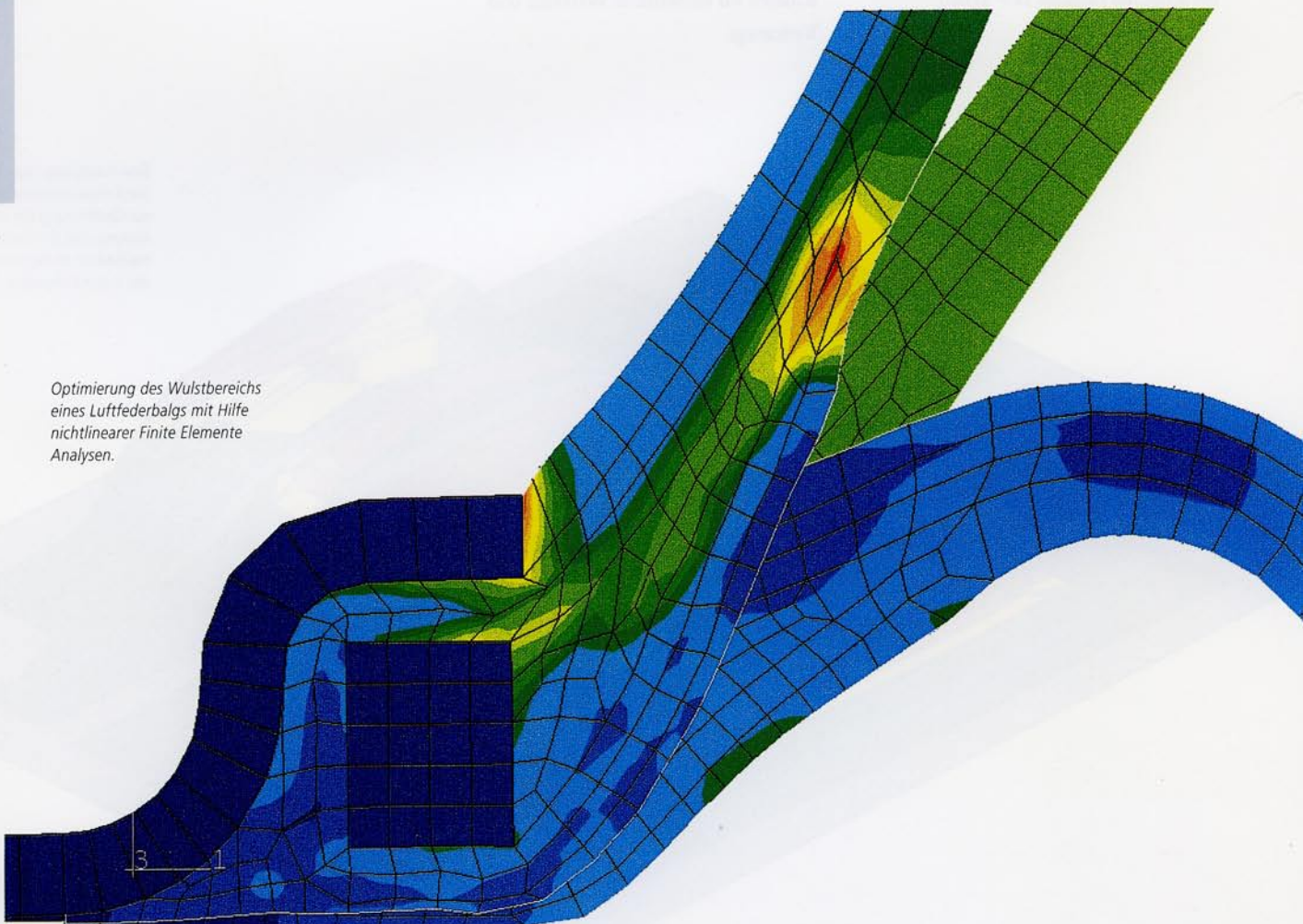
Trotz deutlichen Umsatzwachstums und Effekten aus Rationalisierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen blieb das Ergebnis der **Benecke-Kaliko AG** wegen der Steigerungen der Rohstoffpreise auf Vorjahresniveau. Die Gesellschaft konnte ihre starke Position als Hersteller von Möbel- und als Marktführer in Europa für PVC-freie Folien für die Kfz-Innenausstattung weiter ausbauen.

Der Umsatz der **Bamberger Kaliko GmbH** liegt über dem Niveau des Vorjahres. Die konsequenten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung zahlen sich verstärkt aus.

Schläuche und Schlauchleitungen

Die **ContiTech Schlauch GmbH** liegt mit ihrem Umsatzanstieg über Branchenschnitt. Durch höhere Ausstattungsraten bei Automobilen belebte sich das Geschäft mit Schläuchen für Servolenkungen und

Optimierung des Wulstbereichs eines Luftfederbalgs mit Hilfe nichtlinearer Finite Elemente Analysen.



Klimaanlagen zusätzlich. Das Ergebnis liegt auf Vorjahresniveau. Mit PAGUAG, Düsseldorf, haben wir die PAGUAG Schlauchtechnik GmbH & Co KG gegründet, die sich erwartungsgemäß entwickelt. 1995 ist eine Kooperation mit einem Schlauchhersteller in der Tschechischen Republik angelaufen.

Der Umsatz der **Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH** nahm weiter zu. Durch Vorleistungen in Verbindung mit dem Insourcing-Projekt in einem Werk der Volkswagen AG in Salzgitter ging das Ergebnis gegenüber Vorjahr zurück.

Die ANOFLEX S.A., Frankreich, konnte den Umsatz steigern. Anhaltender Preisdruck sowie hohe Kosten für Produktionsanläufe führten jedoch zu einer

Ergebnisreduzierung. Zur Abdeckung des Bedarfs eines großen Automobilkunden wurden die Produktionskapazitäten bei der ANOFLEX Ltd., Großbritannien, ausgeweitet. ANOFLEX Iberica, Spanien, hat bei anhaltend hohem Auslastungsgrad Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert.

Das von HYCOP AB, Schweden, akquirierte hohe Auftragsvolumen führte zu einem guten Anstieg von Umsatz und Marktanteil. Das erzielte Ergebnis ist erfreulich.

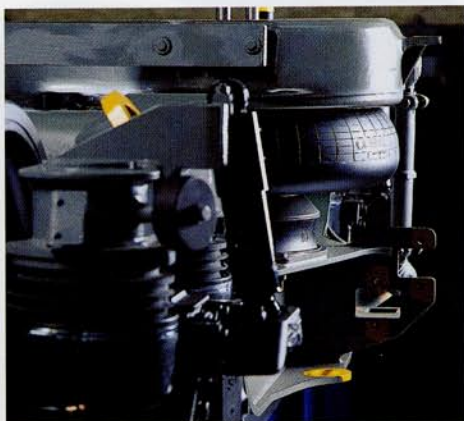
Schwingungs- und Dichtungstechnik

Die in 1994 begonnene Umstrukturierung der **ContiTech Formteile GmbH** brachte eine Ergebnisverbesserung. Über die Zusammenarbeit mit Cooper Tire & Rubber Co., USA, haben wir erste Aufträge von zwei großen amerikanischen Automobilherstellern erhalten.

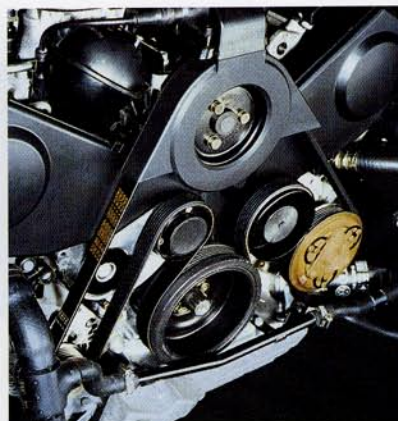
Trotz niedrigerer Umsätze reduzierte die **ContiTech Profile GmbH** die Verluste. Kostensenkungsmaßnahmen und Strukturereinigungen haben eine günstigere Ausgangsposition für die Zukunft geschaffen.

Unser spanischer Profilversteller **ContiTech Elastorsa S.A.** verfehlte die Umsatzziele wegen verspäteter Anläufe neuer Automobilmodelle. Vorleistungen im Hinblick auf das geplante Umsatzwachstum belasteten das Ergebnis zusätzlich.

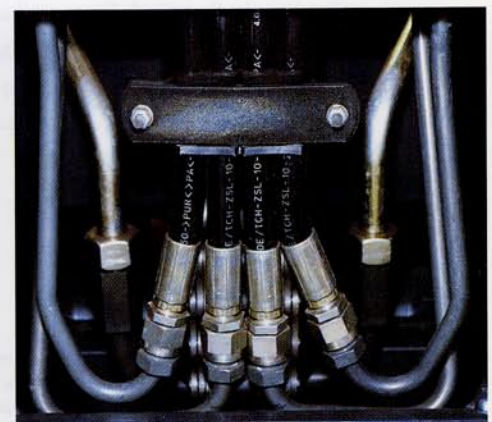
Bei dem Profilversteller **ContiTech Vegum s.r.o.**, Slowakische Republik, an dem wir eine Minderheitsbeteiligung halten, liegen der Umsatz und das positive Ergebnis deutlich über Vorjahr.



Federungssysteme für moderne Hochgeschwindigkeitszüge z.B. für den ICE 2.2.



Keilrippenriemen für Serpentinantriebe zur Verbindung mehrerer Aggregate in modernen Fahrzeugen.



Hydraulik-Schlauchleitungen an der Hubgabel eines Staplers.

Fahrzeug- systeme



Produktion von Spezial-Sonnenschutzfolien zur Absorption der schädigenden UV-Strahlung z.B. für hochwertige Sonnenschirme.

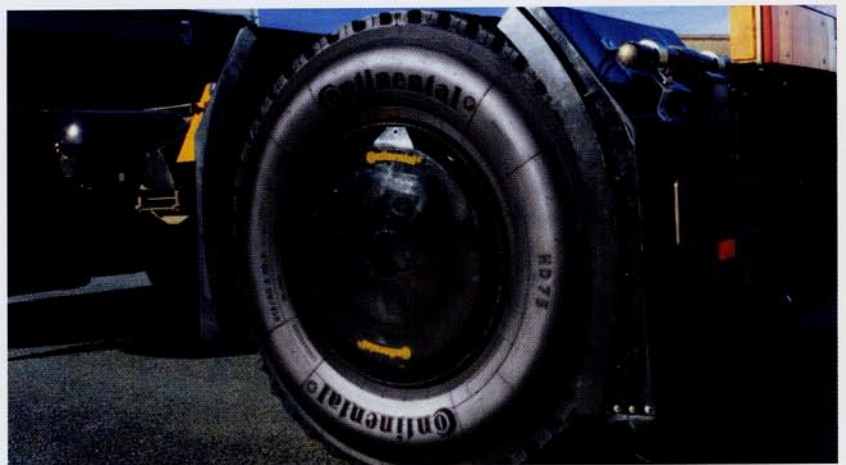
Wachstumsmarkt Fahrzeugakustik

Die Entwicklung und Fertigung von Modulen zur Geräuschreduzierung am Nutzfahrzeug ist ein wichtiges Geschäftsgebiet des Konzernbereichs Fahrzeugsysteme. Das Reifen-/Fahrbahngeräusch – lästigste Lärmquelle bei Geschwindigkeiten über 60 km/h – wird mit Hilfe von Radhausabsorbern und Radabdeckungen wirkungsvoll vermindert. Die Entwicklungsleistung liegt in der Optimierung des Gesamtsystems: Reifen und Absorber werden akustisch aufeinander abgestimmt. Aufwendige Analysen und Tests helfen bei der Auslegung der Absorber. Darüber hinaus werden die Module entsprechend ihren Belastungen wie z.B. Spritzwasser, Steinschlag, Schmutz und Schnee ausgelegt. Die Entwicklung wird in

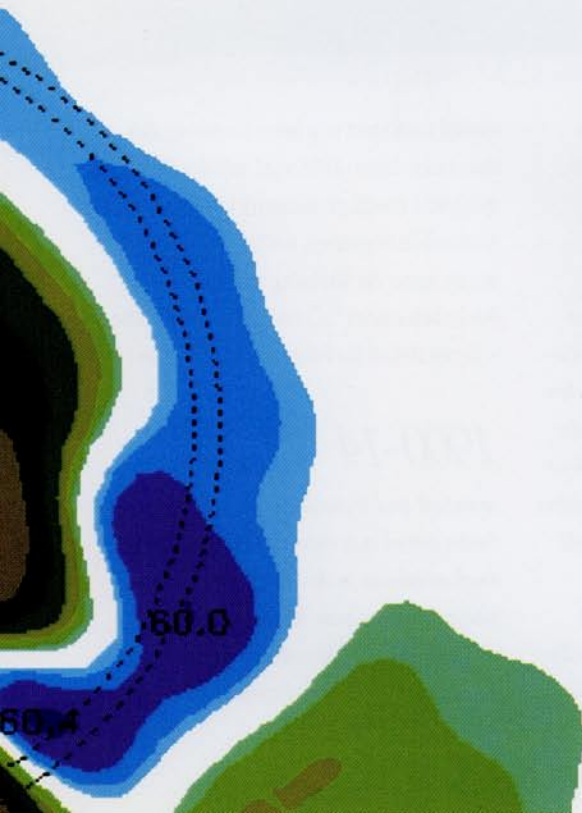
enger Zusammenarbeit mit zwei Herstellern von Nutzfahrzeugen durchgeführt. Weitere Lkw-Hersteller sind interessiert.

Die Radhausabsorber werden in enger Verbindung mit unserer Nutzfahrzeugreifenentwicklung konzipiert. Erstklassige Laboreinrichtungen stehen zur Verfügung. Später werden wir die kompletten Radhäuser und Radabdeckungen einschließlich der Geräuschabsorber liefern. Die hohe logistische Effizienz der Kompletttradmонтаgen, die zur Zeit ausgebaut werden, wird zukünftig auch der Lieferung dieser Module zugute kommen.

Das Geschäftsgebiet Radakustik eröffnet wichtige strategische Perspektiven auch für die Anwendung im Pkw.



Radhäuser und Radabdeckungen mit integrierten, auf die Reifen abgestimmten Geräuschabsorbern sind ein wichtiges Geschäftsgebiet des Konzernbereichs Fahrzeugsysteme.





*Reifenfertigung im Stammhaus
Hannover-Vahrenwald, 1898*

125 Jahre Continental – 125 Jahre Industriegeschichte

1871-76 *Mit Glanz und Gloria wird 1871 im Spiegelsaal des Versailler Schlosses König Wilhelm von Preußen zum deutschen Kaiser ausgerufen, die Gründerzeit bricht an.*

In fast allen Branchen weht ein frischer Wind: Neue Fabriken schießen aus dem Boden, der Wettbewerb wird härter. Darüber geht so manchem kleinen Unternehmen die Luft aus. Auch die „Neue Hannoversche Gummi-Waarenfabrik“ muß Konkurs anmelden. Der Bankier Moritz Magnus ersteigert das Werk für 18.500 Taler, am 8. Oktober 1871 wird die „Continental-Caoutchouc- & Gutta-Percha-Compagnie“ aus der Taufe gehoben. 1876 umfaßt das erweiterte Pro-

duktprogramm Spielzeugbälle, Gummimatten, Walzenbezüge, gummierte Stoffe, Luftballons und Massivbereifungen für Kutschen und Fahrräder.

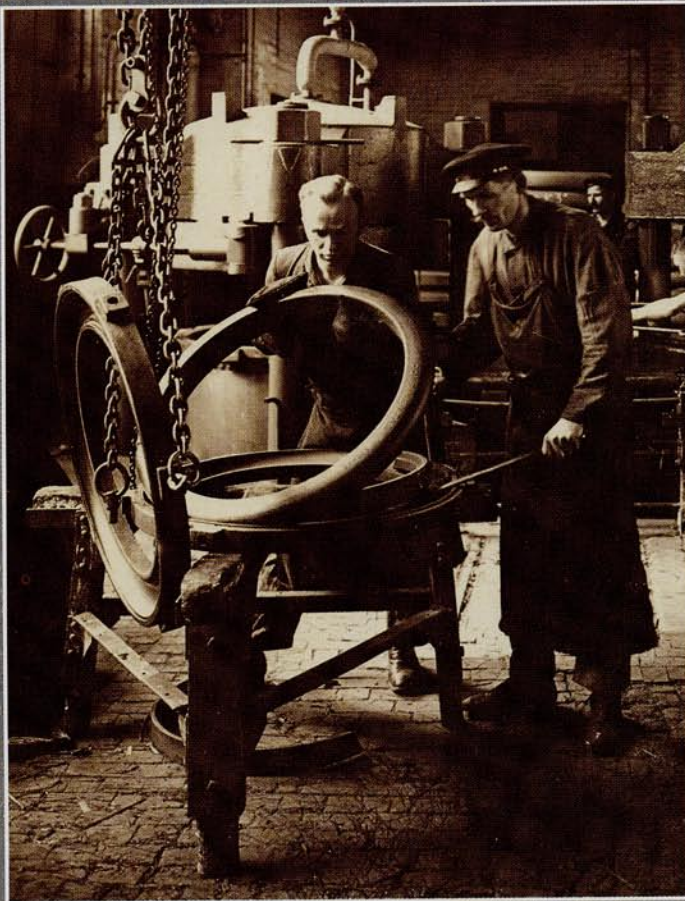
1892-98 *Das Fahrrad mit Freilauf und Rücktritt startet seine weltweite Karriere, und nachdem Carl Benz und Gottlieb Daimler Mitte der 1880er Jahre einer staunenden Weltöffentlichkeit ihre ersten Motorwagen vorgeführt hatten, ist der Siegeslauf des Automobils nicht mehr aufzuhalten.*

Als erster deutscher Hersteller bietet Continental 1892 eigene Fahrrad-Luftreifen an. So sind die „Pneumatics“ von Conti-

ental vom Start weg beim Siegeszug des Fahrrades dabei. 1898 wird mit der Fertigung von (noch profillosen) Luftreifen für Automobile begonnen, und zur Jahrhundertwende kann die Werbung mit Fug und Recht behaupten: „Continental Pneumatic – bester Reifen für Fahrrad und Automobil“.

1900-14 *Zu Beginn des neuen Jahrhunderts feiern Wissenschaft und Technik neue Triumphe. In Berlin reiben sich erste Autodroschken und Kraftomnibusse in den Verkehr ein, der Motorsport wird zum Massenmagneten.*

Und kaum drehen die ersten Rennwagen ihre Runden, sind Continental-Reifen



*Der fertige Kraftfahrzeugreifen nach der Vulkanisation, 1921**



Lager gewaschener und getrockneter Rohgummifelle, 1921

* aufgenommen anlässlich des 50jährigen Firmenjubiläums

ganz vorn mit dabei. Der erste Sieg, errungen anno 1901 beim Rennen Nizza-Salon-Nizza mit einem 35-PS-Mercedes, begründet eine stolze Tradition. Schon damals erkannte man bei Continental, daß der im Härtestest erprobte Rennreifen von heute der ausgereifte Gebrauchsreifen von morgen ist.

So präsentiert Continental 1904 den ersten Pkw-Reifen der Welt mit profiliertem Laufstreifen, wartet 1905 mit dem Stahl-nieten-Gleitschutzreifen auf, der den späteren Spikes-Reifen schon verdächtig ähnlich sieht, und stellt mit dem Profiltyp „Haferkorn“ mit ineinander verschränkten Profilklötzen den ersten Pneu vor, der den Namen

„Winterreifen“ verdient. Die Continental-Ingenieure erregen zudem 1908 mit der Erfindung der abnehmbaren Felge Aufsehen, die die Rad- und Reifenmontage entscheidend erleichtert.

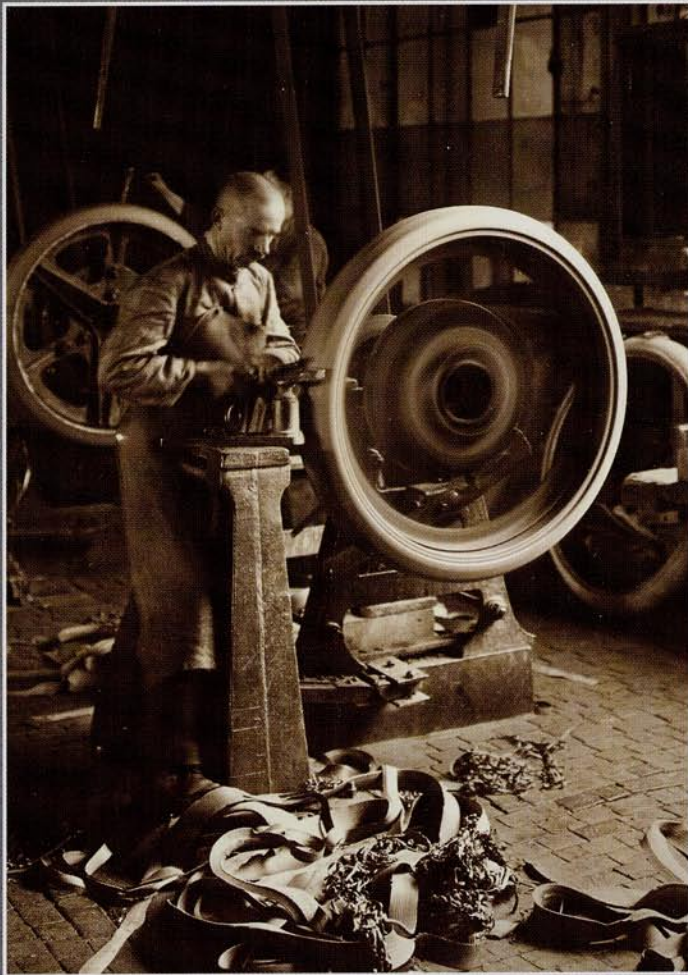
Den Höhenflug der Firma versinnbildlicht das Luftschiff LZ 1, der erste „Zeppelin“, der anno 1900 mit Ballonstoff von Continental bekleidet zu seinem Jungfernflug abhebt. Am 25. Juli 1909 überquert der Franzose Louis Blériot den Ärmelkanal – auf einem selbstgebastelten, mit reißfestem Continental-Aeroplanstoff bespannten Eindecker.

Auch in der Gesundheits- und Altersfürsorge ist das Unternehmen seiner

Zeit weit voraus: Aus der schon 1872 eingerichteten Krankenunterstützungskasse ist eine reguläre Betriebskrankenkasse geworden, eine Kapitalversicherung für Mitarbeiter wird eingeführt. 1914 zählt Continental in ihrem Stammwerk 12.000 Beschäftigte sowie acht Vertriebs- und Produktionsgesellschaften in Europa und 53 Auslands-Niederlassungen.

Der Dreifach-Sieg von Daimler auf Continental-Bereifung beim Großen Preis von Frankreich Anfang Juli 1914 ist das letzte Highlight für lange Zeit – nicht nur für Continental: Einen Monat später bricht der Erste Weltkrieg aus.

In der Vollreifenabteilung, 1921



Endfertigung von Fahrradschläuchen, 1921

1921 *Ganz Europa leidet unter den Folgen des schrecklichen Krieges. Doch der Fortschritt ist nicht aufzuhalten: Mit der Eröffnung der Berliner AVUS beginnt eine neue Ära im deutschen Motorsport.*

Auch bei Continental muß ein neuer Anfang gemacht werden. Ein Beratungsabkommen mit der US-Reifenfirma Goodrich in Akron/USA verschafft dem hannoverschen Unternehmen wieder Zugang zu den Auslandsmärkten und lebenswichtigen Rohstofflieferungen. Der Erfolg des frühen Joint Ventures: Pünktlich zum 50. Firmenjubiläum bringt Continental als erste deutsche Firma Reifen mit Cord- statt Leinen-

gewebe und Riesenluftreifen für Nutzfahrzeuge auf den Markt. Wenig später gelingt den Continental-Technikern die Entwicklung eines Niederdruckreifens, auch Ballonreifen genannt.

1929 *Am 24. Oktober löst der Börsenkrach in New York die Weltwirtschaftskrise aus. Bestseller des Jahres wird der Antikriegs-Roman „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque, der von 1922 an fünf Jahre lang maßgeblicher Mitarbeiter der Kundenzeitschrift „Echo Continental“ war.*

Mit sicherem Instinkt für die Zeichen

der Zeit ergreift Continental bereits Ende 1928 die Initiative zur Konzentration in der deutschen Kautschukindustrie. Sie fusioniert im Frühjahr 1929 mit einigen kleineren Betrieben zur „Continental Gummi-Werke AG“ und ist damit stark genug, selbst in der Krise ihre führende Marktstellung in Deutschland auszubauen: Erstmals werden Reifen für Traktoren und Zugmaschinen gefertigt. Mit bis zu 500 m langen Förderbändern für den Braunkohlebergbau wie mit teilweise winzigen Konstruktionselementen, zum Beispiel Federn, Spiralen und elastischen Kupplungen, beschreitet man mitten in der Krise erfolgreich technisches Neuland.



Produktion von Fahrradreifen, 1921



Fertigen von Kraftwagenreifen, 1921

1933-45 *Die im Frühjahr 1933 in Deutschland an die Macht gekommene NS-Diktatur beherrscht das Land durch staatliche Willkür und Zwangswirtschaft.*

Bedingt durch Devisen- und Rohstoffknappheit, rollt bei Continental 1936 der erste Kunstgummireifen aus der Werkhalle – ein weiterer Meilenstein in der Industriegeschichte des 20. Jahrhunderts. Caracciola, Stuck und Rosemeyer fahren auf den contibereiften Rennwagen von Mercedes und Auto Union von Sieg zu Sieg, bis 1939 wieder ein furchtbarer Krieg das Ende des friedlichen Wettstreits bringt.

Auch Continental profitiert zunächst von der auf Hochtouren laufenden Kriegswirtschaft und verzeichnet in den folgenden Jahren immer neue Rekordzahlen, die insbesondere durch die Produktion von Lkw- und Flugzeugreifen erzielt werden – gegen Kriegsende auch unter Einsatz von Zwangsarbeitern. 1938 wird am Mittellandkanal in Hannover das Werk Stöcken errichtet.

Nach dem Ende dieses düstersten Kapitels der deutschen Geschichte sind auch in den Continental-Werken Berge von Trümmern zu beseitigen. Dennoch ist am „Tag X“, dem Datum der Währungsreform (21.6.1948), das bei Kriegsende schier

Udenkbare erreicht: Das Unternehmen zeigt sich in seiner Substanz unerschüttert und kann mit Zuversicht den wachsenden Aufgaben der neu erkämpften Zukunft entgegensehen.

1950-60 *Immer schneller, immer böher, immer weiter, immer mehr heißt die Devise der Zeit. In Deutschland erblüht das Wirtschaftswunder, der Volkswagen läuft und läuft und läuft seinen bisher unerreichten Produktionsrekorden entgegen...*

...und zwar vorzugsweise auf Reifen von Continental, die dem Käfer seine sprichwörtlich unermüdlichen Beine machten.



*Nietengleitschutz für Kraft-
fahrzeugreifen, 1921*

Zur Zeit der höchsten Käfer-Konjunktur fertigt das Werk Stöcken täglich bis zu 35.000 Reifen.

Die Continental-Techniker nehmen 1950 einen Prüfstand in Betrieb, der Hochgeschwindigkeitstests bis zu 600 km/h erlaubt. Auf den Rennpisten kann Continental daher mit den Siegesserien der conti-bereiften Mercedes-„Silberpfeile“ bravourös an die Rennerfolge der 30er Jahre anknüpfen.

Seit 1951 bietet Continental Stahlcord-Transportbänder, seit 1952 erstmals M+S-Reifen für den speziellen Einsatz im Winter an und nimmt 1955 als erste deutsche Firma die Produktion von schlauchlosen

Reifen auf, die schon während des Zweiten Weltkrieges von Continental-Konstrukteuren zum Patent angemeldet worden waren. Eine weitere Pionierleistung dieses Jahres ist die Entwicklung von Luftfederbälgen für Lkw und Omnibusse, die einen bis dahin unbekanntem Fahrkomfort gewährleisten.

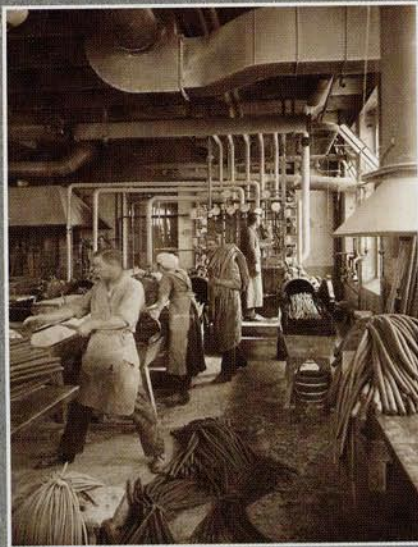
1960 beginnt auch Continental mit der Serienproduktion von Radialreifen, führt ein Jahr später den Radialreifen für Lkw ein und geht mit dem Bau einer Reifenfabrik im französischen Sarreguemines den ersten Schritt in Richtung europäischer Konzern. 1962 wird eine erste Beteiligung an der Reifenhandelskette Vergölst GmbH unter Dach und Fach gebracht.

1967-72 *Eine Zeit des Aufbruchs zu neuen Welten: Die sowjetische Sonde „Venus 4“ erreicht die Venus, auf dem Mond fahren die „Apollo-16“-Astronauten Young und Mattingly mit einem Mondauto spazieren – aus technischen Gründen nicht auf Continental-Reifen...*

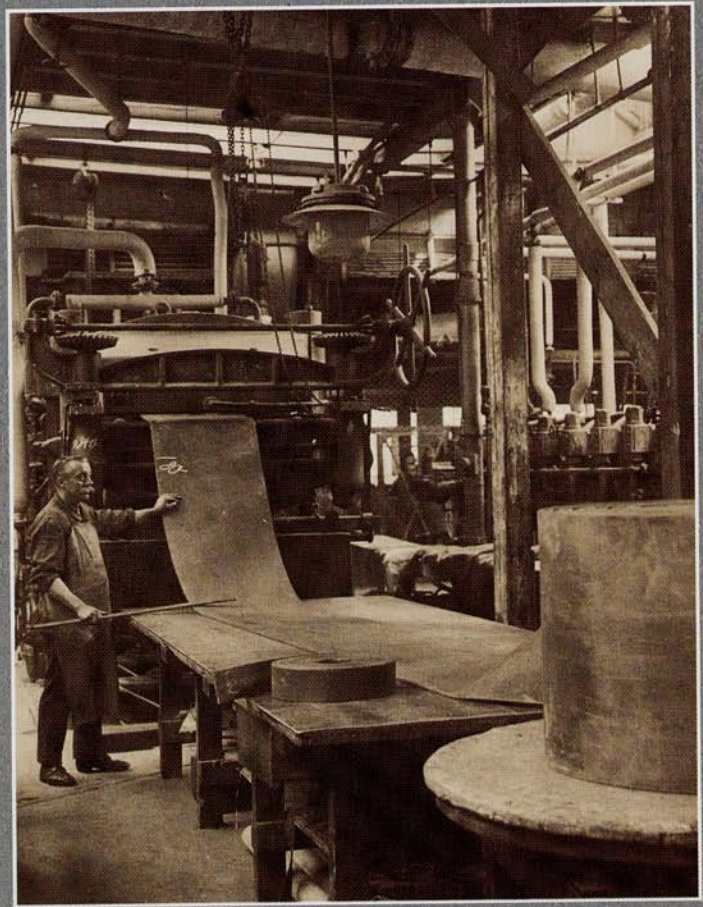
Auch Continental bricht zu neuen Ufern auf, baut in Northeim ein neues Werk zur Fertigung Technischer Produkte. Als wirklich bahnbrechend für die Verbesserung der Reifenprüfverfahren erweist sich die 1967 eröffnete Reifentestanlage „Contidrom“. 1972 bringt Continental den spikelosen Winterreifen auf den Markt.



Blick in einen Regenmantelnähsaal, 1921



Vulkanisieren von technischen Schläuchen, 1921



Vulkanisieren von Transportbändern, 1921

1973 *Die Ölkrise bewirkt erstmals Fahrverbote an einigen Sonntagen.*

Seit Anfang der siebziger Jahre befindet sich nicht nur Continental in einem krisenhaften Umbruch. Ausgangspunkt ist der von Michelin entwickelte Stahlgürtelreifen, der sich nun überall durchsetzt. Die sprunghaft gestiegene Nachfrage erzwingt eine kostenintensive Erneuerung des Maschinenparks bei gleichzeitig drastisch sinkenden Erträgen aus dem Diagonalfreifengeschäft. Als sich zusätzlich noch die Ölkrise von 1973 gesamtwirtschaftlich auszuwirken beginnt, befindet sich auch Continental in einem dramatischen Überlebenskampf. Für

alle anderen deutschen Reifenhersteller endet diese Phase mit der Aufgabe ihrer Selbständigkeit oder dem Rückzug aus dem Reifengeschäft.

1979-87 *Der Umsturz im Iran löst die zweite große Energiekrise aus, die Automobil- und Zulieferindustrien müssen ihre Produktion drastisch drosseln.*

Continental läßt sich durch die Rezession jedoch nicht aus dem Konzept bringen, sondern baut, wie so oft in Krisenzeiten, ihre Position der Stärke aus: Mit dem Erwerb der europäischen Aktivitäten der amerikanischen Reifenfirma Uniroyal Inc. 1979, des

österreichischen Unternehmens Semperit 1985 und mit der Übernahme der amerikanischen Reifenfirma General Tire Inc. 1987 gelangen ihr weitere marktpolitische Erfolge.

Zur gleichen Zeit wird Continental zum Schrittmacher beim Einsatz moderner Elektronik in der Reifenindustrie. Zeiten, als Ingenieure für ihre Berechnungen Tage brauchten, gehören ebenso der Vergangenheit an wie die zeitraubende manuelle Zeichenarbeit, die jetzt das CAD (Computer Aided Design) erledigt: Profile und Querschnitte werden ebenso am Bildschirm ausgetüftelt wie Rezepte für die Gummimischung oder neue Gürtelkonstruktionen für den Unterbau.



Blick in die Gummiabsatz-Formerei, 1921



Befüllung von Tennisbällen, 1921



Bemalen von Spielzeugbällen, 1921

1987 knüpft Continental mit ihrem Engagement im „Truck Grand Prix“ an die früheren Rennsporterfolge an. Jahr für Jahr werden seitdem die Europameisterschaftstitel in beiden Rennttruck-Classes mit erstaunlicher Regelmäßigkeit auf den Spezialreifen HS 41-S (für Sonderfahrzeuge) eingefahren. Das Publikumsinteresse steht dem an Formel-1-Rennen in nichts nach, der Erkenntnisgewinn für die Reifenforschung ist unschätzbar.

1991-93 *Nach dem „Kalten Krieg“: Weltweit wird durch neue Technologien insbesondere in der Kommunikation, im Fahrzeugbau*

und in der Raumfahrt die Entwicklung neuer Werkstoffe vorangetrieben.

Der Continental-Konzernbereich für Technische Produkte wird 1991 verselbstständigt und firmiert künftig in 21 eigenständigen Gesellschaften unter dem Markennamen ContiTech. Die Continental-Tochter setzt im modernen Automobilbau neue Maßstäbe, wenn es um Komfort, Sicherheit und Umweltschutz geht.

Auch auf dem Reifensektor wird Anfang der 90er Jahre die Basis des Unternehmens weiter vergrößert: Die mit über 400 Filialen zweitgrößte britische Reifenhandelskette National Tyre Service Ltd. (NTS), der schwedische Hersteller Nivis Tyre mit seinen Mar-

ken Gislaved und Viking, die portugiesische Mabor und das tschechische Unternehmen Barum gehen nacheinander unter dem Dach von Continental auf. Gleichzeitig kann die drohende Übernahme durch den italienischen Wettbewerber Pirelli abgewendet werden.

Die Mehrmarken-Politik („Multibrand-strategy“) zahlt sich in den in Europa wirtschaftlich schwieriger werdenden Zeiten aus: Für jeden Markt, jeden Verbraucher hat der Konzern Reifen in der passenden Preisklasse parat. Alle Marken zusammen genommen, kann sich Continental durchaus in Umsatz und Produktionsmenge mit dem Marktführer messen.



Blick in die Gummibandschub-Abteilung, 1921

Die Geschichte von Continental liest sich wie ein Versprechen: Auf ihrem Weg ins neue Jahrhundert wird das 1871 aus den bescheidenen Anfängen einer kleinen Gummi-Warenfabrik emporgewachsene Unternehmen wie in den vergangenen 125 Jahren jede Situation mit dem Mut zur Zukunft meistern.

1994-96

Die Menschheit rüstet sich für den

Eintritt ins dritte Jahrtausend. Programme zur organisatorischen Optimierung des Managements und die Globalisierung der Märkte kennzeichnen weltweit die wirtschaftlichen Aktivitäten.

Auch der Continental-Konzern macht einen mutigen Schritt in die Zukunft: Zur Intensivierung des Systemgeschäfts mit der Kfz-Industrie wird 1994 der Konzernbereich Fahrzeugsysteme aus der Taufe gehoben. Durch Satellitenbetriebe vor den Haustüren der Automobilhersteller wird das Komplett- radgeschäft in großem Stil vorangetrieben. Zum anderen befassen sich die Entwick-

lungsteams mit der Konstruktion und Produktion elektronisch gesteuerter Fahrzeugkomponenten – ein traditionsreicher Hersteller von Reifen und Technischen Produkten entwickelt sich mit Vollgas zum High-tech-Konzern mit einer breiten Palette komplexer Zuliefererteile für die Automobilindustrie.

Das Reifengeschäft wird in seinen Organisationsstrukturen grundlegend umgestaltet. Die Pkw- und Nfz-Bereiche verselbständigen sich in eigenständige Divisionen. Die dadurch gewonnenen Kosteneinsparungen und Flexibilitätadvanteile sollen Continental die nötige Ertragsqualität für das nächste Jahrtausend verleihen. Dazu wird auch der

1995 vereinbarte Kooperationsvertrag mit Michelin über eine Vielzahl gemeinsamer Unternehmungen beitragen. ContiTech verstärkt seine Internationalisierung ebenfalls durch neue Allianzen.

Durch die Vielfalt seiner Aktivitäten ist der Konzern auf kommende Herausforderungen gut vorbereitet. Er unterhält Mitte der 90er Jahre mehr als 50 Produktionsstätten in Deutschland, Europa und Amerika und zahlreiche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in der ganzen Welt, beschäftigt weltweit 48.000 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von über 10 Milliarden DM.

Continental Aktiengesellschaft

Konzern-Bilanz

Aktiva	Erläuterungen im Anhang	31.12.1995 Mio DM	31.12.1994 Mio DM
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	503,0	565,1
Sachanlagen	(2)	2 876,2	2 926,7
Finanzanlagen	(3)	105,8	113,5
		3 485,0	3 605,3
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	1 504,1	1 413,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1 590,8	1 642,7
Wertpapiere		—	7,9
Flüssige Mittel	(6)	89,6	109,5
		3 184,5	3 173,7
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	33,9	38,5
		6 703,4	6 817,5
Passiva			
	Erläuterungen im Anhang	31.12.1995 Mio DM	31.12.1994 Mio DM
Eigenkapital			
	(8)		
Gezeichnetes Kapital		469,7	468,6
Konzernrücklagen		966,6	956,4
Anteile in Fremdbesitz	(9)	200,8	195,7
Konzerngewinn		47,2	37,9
		1 684,3	1 658,6
Sonderposten mit Rücklageanteil	(10)	11,3	16,9
Rückstellungen	(11)	1 832,5	1 814,6
Verbindlichkeiten	(12)	3 175,3	3 327,4
		6 703,4	6 817,5

Continental Aktiengesellschaft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Erläuterungen im Anhang	1995 Mio DM	1994 Mio DM
Umsatzerlöse	(13)	10 252,6	9 876,9
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		7 580,7	7 308,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		2 671,9	2 568,6
Vertriebskosten	(14)	1 599,6	1 605,2
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	582,1	610,7
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	255,3	183,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	361,1	240,2
Finanzergebnis	(17)	– 189,6	– 204,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		194,8	91,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		39,6	20,8
Jahresüberschuß		155,2	70,8
Gewinnvortrag		0,4	0,3
Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter		– 9,1	– 0,3
Einstellung in die Konzernrücklagen		– 99,3	– 32,9
Konzerngewinn		47,2	37,9

Continental Aktiengesellschaft

Konzern-Kapitalflußrechnung

Continental Aktiengesellschaft
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Erläuterungen im Anhang	1995 Mio DM	1994 Mio DM
Jahresüberschuß		155,2	70,8
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		556,2	590,7
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		28,3	— 35,6
Cash flow	(18)	739,7	625,9
Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens		— 6,7	— 22,3
Veränderung der Vorräte und Forderungen		— 45,1	90,4
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals	(18)	6,7	— 118,5
Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit		694,6	575,5
Erlöse aus Abgängen des Anlagevermögens		72,0	69,4
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		— 631,3	— 574,9
Auszahlungen für das Anlagevermögen aus dem Zugang neuer Gesellschaften		— 5,8	— 4,7
Wechselkursbedingte Veränderungen Anlagevermögen		80,0	111,9
Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit		— 485,1	— 398,3
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		4,3	44,8
Sonstige Eigenkapital-Veränderungen		— 34,6	— 26,8
Dividendenzahlungen der Continental AG		— 37,5	— 36,1
Mittelabfluß aus der Finanzierungstätigkeit		— 67,8	— 18,1
Zahlungswirksame Veränderung		141,7	159,1
Finanzschulden 1. 1.		2 130,4	2 289,5
Finanzschulden 31. 12.	(12)	1 988,7	2 130,4

Um die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit zu verbessern, haben wir wie im Vorjahr die Berichterstattung über den Jahresabschluß der Continental Aktiengesellschaft von der des Konzerns getrennt. Der Jahresabschluß der Continental Aktiengesellschaft wird auf Anforderung versandt. Die Aktiva und Passiva der US-amerikanischen Gesellschaften werden vollständig nach landesrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erfaßt.

Vorbemerkung

In den Konzernabschluß sind neben der Continental Aktiengesellschaft alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Continental Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 20 % beteiligt ist.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfaßt neben der Muttergesellschaft 166 inländische und ausländische Unternehmen. 6 Gesellschaften sind durch Verschmelzung mit anderen Konzerngesellschaften und 5 Gesellschaften durch Verkauf bzw. Liquidation ausgeschieden. 8 Gesellschaften wurden erworben. Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich dadurch nur unwesentlich verändert.

Unterstützungseinrichtungen sowie einige wenige Unternehmen, deren Vermögensgegenstände und Schulden, Aufwendungen und Erträge jeweils und insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert.

Nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellte Jahresabschlüsse von 130 Tochtergesellschaften werden voll konsolidiert. Mit Ausnahme von wenigen kleinen Gesellschaften wurde für alle einbezogenen Abschlüsse der Stichtag des Konzernabschlusses zugrundegelegt. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte werden in der Konzernbilanz die Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaften angesetzt. Die Anschaffungskosten der Beteiligung werden mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Soweit die Beteiligungsbuchwerte höher sind als das anteilige Eigenkapital, werden vorhandene stille Reserven, und zwar hauptsächlich in Grundstücken, in den Bilanzen der Tochtergesellschaften zugeschrieben. Danach noch verbleibende Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Konzernabschluß aktiviert.

Konsolidierungsgrundsätze

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz gebildet.

36 assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens, werden vorhandene stille Reserven vor allem in Grundstücken zugeschrieben. Soweit danach Geschäfts- oder Firmenwerte verbleiben, werden sie im Konzernabschluß aktiviert. Der Konzernanteil am Jahresergebnis dieser Unternehmen wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Zwischenergebnisse in den Konzernvorräten werden bereinigt. Zwischenergebnisse im Anlagevermögen werden, soweit sie geringfügig sind, nicht eliminiert.

Latente Steuern werden abgegrenzt, sofern Konsolidierungsvorgänge zu Gewinnen oder Verlusten führen.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung oder, im Falle der Kursicherung, mit den Sicherungskursen bewertet. Soweit sich aus den Kursen zum Bilanzstichtag noch nicht realisierte Verluste ergeben, werden diese entsprechend antizipiert. Nicht realisierte Kursgewinne werden nicht angesetzt.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzernunternehmen erfolgt für die Posten der Bilanz einschließlich des Jahresergebnisses zum Stichtagskurs. Differenzen gegenüber den Vorjahresumrechnungen verrechnen wir erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen.

Die sich aus den Bewegungen im Anlagevermögen innerhalb des Jahres umgerechnet zu Durchschnittskursen ergebenden und die aus Kursveränderungen von Stichtag zu Stichtag ermittelten Beträge werden im Anlagespiegel in einer gesonderten Spalte ausgewiesen.

Die Aufwendungen und Erträge werden zu den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfaßt und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen von Gesellschaften werden mit ihren individuell geschätzten Nutzungsdauern von 10 – 20 Jahren ratierlich und offen mit den Rücklagen verrechnet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Seit 1989 werden die Zugänge linear abgeschrieben. Für die wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens betragen die den Abschreibungen zugrundeliegenden Nutzungsdauern für Zugänge bei Gebäuden bis zu 25 Jahren, Maschinen und maschinelle Anlagen bis zu 10 Jahren, Formen bis zu 4 Jahren sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 7 Jahre. Bewegliche Anlagegüter werden bei Zugang im ersten Halbjahr mit der vollen, Zugänge im zweiten Halbjahr mit der halben Abschreibungsrate verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen Abschreibungen bilanziert. Verzinliche Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt, zinslose und niedrig verzinliche auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder aus der Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Für die Vorräte der US-amerikanischen Gesellschaften sowie grundsätzlich für Naturkautschuk wird die Bewertung nach dem Lifo-Verfahren durchgeführt.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird allen erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko bestehen pauschale Abschläge. Bei den Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens werden, soweit zulässig, die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerlichen Abschreibungen fortgeführt.

Disagien und andere Geldbeschaffungskosten für Kredite und Anleihen werden als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Laufzeit der einzelnen Kredite und Anleihen amortisiert.

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen deutscher Gesellschaften sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode mit einem Zinssatz von 6% gebildet.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen ausländischer Gesellschaften sind ebenfalls versicherungsmathematisch ermittelt, mit landesspezifischen Zinssätzen auf den heutigen Wert abgezinst und durch entsprechende Rückstellungen oder Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter entsprechend zurückgestellt, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden.

Die in USA bestehenden Verpflichtungen der Continental General Tire Inc., Charlotte/North Carolina, zur Zahlung von Krankheitskosten an Mitarbeiter nach deren Pensionierung einschließlich der Vorsorgen für die noch verfallbaren Anwartschaften auf solchen Krankheitskostenersatz werden wie die in USA bestehenden Pensionsverpflichtungen nach den US-amerikanischen Vorschriften unter Verwendung eines unveränderten Zinssatzes von 7,5% in voller Höhe nach FAS 106 passiviert.

Für unterlassene Instandhaltungen, die im Folgejahr nachgeholt werden, bilden wir grundsätzlich Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen. Für Großreparaturen, Umweltschutzrisiken und insbesondere für notwendige Strukturverbesserungsmaßnahmen wurden Vorsorgen getroffen, die dem Charakter nach teilweise außerordentliche Aufwendungen sein können. Zeitlich bedingte Unterschiedsbeträge zwischen den steuerrechtlichen Wertansätzen und den nach konzerneinheitlichen Bewertungsgrundsätzen bilanzierten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten der Einzelgesellschaften können zu latenten Steuern führen. Wir haben diese nur dann angesetzt, soweit es sich um Rückstellungen für zukünftige Steueraufwendungen handelt.

Bei derivativen Finanzinstrumenten werden zu erwartende Verluste am Bilanzstichtag durch Rückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte abgedeckt, soweit nicht Bewertungseinheiten vorliegen.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Entwicklung des Anlagevermögens –

Konzern

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand 1.1.1995	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Kurs-Differenzen	Stand 31.12.1995
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	112,0	28,2	5,6	18,0	– 1,0	126,8
Geschäfts- oder Firmenwert	780,5	1,0		2,0	0,4	779,9
Geleistete Anzahlungen	8,8	0,7	– 5,6	2,5		1,4
	901,3	29,9		22,5	– 0,6	908,1
II. Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 539,2	31,3	19,5	14,1	– 30,1	1 545,8
Technische Anlagen und Maschinen	4 584,6	221,3	118,3	111,3	– 93,0	4 719,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 573,3	124,4	27,5	126,0	– 11,5	1 587,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	190,2	220,1	– 165,3	2,0	– 4,3	238,7
	7 887,3	597,1		253,4	– 138,9	8 092,1
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	13,1	0,2		0,5		12,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	65,6	2,7		6,0	– 1,6	60,7
Beteiligungen	3,0	0,7				3,7
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3,1			0,1	3,2
Wertpapiere des Anlagevermögens	26,6	1,0		0,5	0,1	27,2
Sonstige Ausleihungen	22,9	2,4		5,8	– 1,2	18,3
Sonstige Finanzanlagen	1,4			0,2		1,2
	132,6	10,1		13,0	– 2,6	127,1
	8 921,2	637,1		288,9	– 142,1	9 127,3

* darin enthalten sind 55,9 Mio DM erfolgsneutrale Verrechnung von Geschäfts- und Firmenwerten

Abschreibungen					Nettowert		
Stand 1.1.1995	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Kurs-Differenzen	Stand 31.12.1995	Stand 31.12.1995	Stand 31.12.1994
Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
73,4	22,6		12,3	- 0,5	83,2	43,6	38,6
262,8	59,8*		0,8	0,1	321,9	458,0	517,7
						1,4	8,8
336,2	82,4		13,1	- 0,4	405,1	503,0	565,1
726,6	47,2	1,0	9,0	- 7,6	758,2	787,6	812,6
3 016,4	323,2	1,2	98,6	- 45,7	3 196,5	1 523,4	1 568,2
1 217,6	155,8	- 2,2	102,4	- 7,6	1 261,2	326,5	355,7
						238,7	190,2
4 960,6	526,2		210,0	- 60,9	5 215,9	2 876,2	2 926,7
8,0	0,3				8,3	4,5	5,1
4,1				- 0,7	3,4	57,3	61,5
0,1					0,1	3,6	2,9
	2,4				2,4	0,8	
3,3	0,1				3,4	23,8	23,3
3,1	0,7		0,3	- 0,2	3,3	15,0	19,8
0,5			0,1		0,4	0,8	0,9
19,1	3,5		0,4	- 0,9	21,3	105,8	113,5
5 315,9	612,1		223,5	- 62,2	5 642,3	3 485,0	3 605,3

Aktiva

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Zugängen von 29,9 Mio DM handelt es sich im wesentlichen um erworbene Fremdsoftware. Ebenfalls sind hier die von Konzerngesellschaften entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Solche Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Unter Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie unter geleisteten Anzahlungen ist ganz überwiegend die fremdbezogene EDV-Software ausgewiesen.

(2) Sachanlagen

Die Schwerpunkte der Bilanzzugänge lagen bei den Neuanschaffungen von Maschinen und Formen zur Erhaltung und Sicherung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der Kapazitätserweiterung, der Rationalisierung, der Steigerung der Produktivität und der Sicherung der Qualität unserer Produkte. Bei den Abgängen handelt es sich im wesentlichen um nicht betriebsnotwendige Grundstücke sowie technisch und wirtschaftlich verbrauchte Maschinen und technische Anlagen.

Die Erhöhung der Sachanlagen durch die erstmalige Einbeziehung neuer Konzerngesellschaften beträgt 5,8 Mio DM.

Die übrigen Zugänge ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle:

TDM	1995	1994
Pkw-Reifen	256 934	248 281
Nfz-Reifen	64 017	54 030
Continental General Tire	116 066	97 272
ContiTech	144 932	104 179
Sonstige	9 302	10 920
	591 251	514 682

(3) Finanzanlagen

Eine Zusammenstellung der wichtigsten Gesellschaften des Continental-Konzerns befindet sich auf der Seite 57 dieses Berichts. Die vollständige Liste der Gesellschaften des Konzerns wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind neben Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter auch Finanzierungsbeiträge an Energieversorgungsunternehmen und andere Darlehen enthalten.

TDM	31.12.1995	31.12.1994
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	341 268	325 059
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	183 519	191 527
Fertige Erzeugnisse und Waren	978 441	896 502
Geleistete Anzahlungen	3 944	2 107
Erhaltene Anzahlungen	3 081	1 608
	1 504 091	1 413 587

(4) Vorräte

Die Vorräte enthalten eine Lifo-Reserve von 51,7 Mio DM. Der erhebliche Anstieg der fertigen Erzeugnisse und Waren resultiert aus einem Aufbau der Bestände in den Fabriklagern in Europa. Die Bestände in den Handels- und Vertriebslagern nahmen dagegen wertmäßig nur leicht zu.

TDM	31.12.1995	davon		31.12.1994	davon	
		Restlaufzeit	über 1 Jahr		Restlaufzeit	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 252 258	1 907		1 281 061	3 491	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21 513	—		17 940	—	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55 091	236		39 130	182	
Sonstige Vermögensgegenstände	261 940	15 419		304 551	18 508	
	1 590 802	17 562		1 642 682	22 181	

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 304,8 Mio DM (Vj. 245,8 Mio DM) durch die Asset Securitisation Programme reduziert.

TDM	31.12.1995	31.12.1994
Schecks	27 495	27 644
Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben	5 626	5 637
Guthaben bei Kreditinstituten	56 444	76 182
	89 565	109 463

(6) Flüssige Mittel

TDM	31.12.1995	31.12.1994
Disagio auf Kredite und Anleihen	2 425	6 630
Sonstige Abgrenzungen	31 487	31 896
	33 912	38 526

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

In den sonstigen Abgrenzungen sind hauptsächlich die noch nicht amortisierten Geldbeschaffungskosten für die Anleihe-Emissionen der Jahre 1986, 1987 und 1993 enthalten.

Passiva

(8) Eigenkapital

TDM	31.12.1995	31.12.1994
Gezeichnetes Kapital		
1.1.	468 561	451 390
Veränderung durch Belegschaftsaktien	1 091	568
Veränderung durch Optionsausübungen	—	16 603
31.12.	469 652	468 561
Konzernrücklagen		
1.1.	956 497	1 013 917
Aufgelder aus Kapitalerhöhungen und Optionsausübungen	+ 3 252	+ 27 674
Erfolgsneutrale Verrechnung von Geschäfts- und Firmenwerten	— 55 915	— 56 445
Erfolgsneutrale Währungskurseffekte	— 23 657	— 29 473
Zuführungen aus dem Jahresüberschuß	+ 99 512	+ 32 845
Sonstige Veränderungen	— 13 033	— 32 021
31.12.	966 656	956 497
Konzerngewinn	47 247	37 869
Anteile in Fremdbesitz	200 786	195 694
Eigenkapital des Konzerns	1 684 341	1 658 621

In den Konzernrücklagen ist eine Rücklage für Versorgungsleistungen mit 1,3 Mio DM (Vj. 1,5 Mio DM) enthalten. Vom Bilanzgewinn der Continental Aktiengesellschaft wurde 1995 eine Dividende von 4,— DM je Aktie im Nennwert von 50,— DM ausgeschüttet, das sind 37,5 Mio DM. Der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital ergibt sich unter Einbeziehung des steuerfreien Teils der Sonderposten mit Rücklageanteil mit 1 695,6 Mio DM (Vj. 1 675,5 Mio DM). Die Eigenkapitalquote beträgt 25,3% (Vj. 24,6%). Vergleicht man die Eigenkapitalquote unter vollständiger Verrechnung der Geschäfts- und Firmenwerte, stieg sie um 1,4 Prozentpunkte auf 19,8% an. Die Gearing ratio verbesserte sich bei Finanzschulden in Höhe von 1 988,7 Mio DM auf 117,3%.

(9) Anteile in Fremdbesitz

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter enthält Kapital- und Ergebnisanteile Dritter. Im wesentlichen entfallen sie auf unsere japanischen Partner bei der Joint Venture-Gesellschaft GTY Tire Company, Charlotte/North Carolina/USA, sowie auf die Minderheitsgesellschafter des Teilkonzerns Benecke-Kaliko AG, Hannover, und der Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice/Tschechische Republik.

(10) Sonderposten mit Rücklageanteil

Die hier ausgewiesenen öffentlichen Investitionszuschüsse resultieren aus Investitionshilfen für die Semperit Reifen AG, Wien/Österreich.

(11) Rückstellungen

TDM	31.12.1995	31.12.1994
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	948 403	948 711
Steuerrückstellungen	74 991	68 088
Sonstige Rückstellungen	809 071	797 781
	1 832 465	1 814 580

Die Rückstellungen für latente Steuern aus den Einzelabschlüssen betragen nach Verminderung um aktive latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen 19,0 Mio DM.

TDM	31.12.1995	31.12.1994
Personal- und Sozialaufwendungen	205 523	213 901
Gewährleistungen	111 751	123 788
Vertriebskosten	142 196	139 420
Prozeß- und Umweltrisiken	79 628	136 136
Abfindungen	23 100	43 100
übrige Rückstellungen	246 873	141 436
	809 071	797 781

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und sonstige ungewisse Verpflichtungen.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen 116,9 Mio DM (Vj. 128,9 Mio DM).

	31.12.1995	davon Restlaufzeit		31.12.1994	davon Restlaufzeit	
		bis	über		bis	über
TDM		1 Jahr	5 Jahre		1 Jahr	5 Jahre
Anleihen, konvertibel	857 932	151 527	90 987	878 545	597	452 356
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *	1 080 356	847 050	24 584	1 194 538	645 574	30 566
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2 333	2 333	–	3 483	3 483	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	678 107	677 844	–	698 569	698 303	–
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	5 724	5 724	–	9 000	9 000	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1 972	751	733	13 817	8 267	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14 349	14 327	–	6 940	6 919	–
Sonstige Verbindlichkeiten *	534 542	468 747	3 484	522 518	446 162	13 116
davon: aus Steuern	(109 062)			(81 988)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(82 426)			(89 662)		
	3 175 315	2 168 303	119 788	3 327 410	1 818 305	496 038

(12) Verbindlichkeiten

* davon durch Grundschulden, Hypotheken und vergleichbare Sicherheiten gedeckte Beträge: 60,1 Mio DM

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind Finanzschulden in Höhe von 134,2 Mio DM (Vj. 165,7 Mio DM) enthalten. Die gesamten Finanzschulden betragen nach Abzug der liquiden Mittel 1988,7 Mio DM (Vj. 2 130,4 Mio DM).

Zusammensetzung der Anleihen

Emittent	Typ	Option auf	Emissions- betrag	Währung	Kupon p. a.	Ausgabe/ Fälligkeit	Ausgabe- preis	Bezugspreis
			Mio					DM
CAG	Wandeldarlehen	Aktien	2	DM	7,00%	1986/07.1996		min. 20,00
CGF	Doppeloptions- anleihe	Aktien, 6% Anleihe	150	DM	5,50%	1986/09.1996	150,00%	31,993
CRoA	Optionsanleihe	Aktien	190	DM	6,75%	1987/10.1997	134,00%	35,2
CRoA	Optionsanleihe	Aktien	75	USD	9,75%	1987/10.1997	130,00%	35,2
CGF	Optionsanleihe	Aktien	250	DM	7,50%	1993/07.2000	120,25%	19,9
CGF	Nullkuponanleihe	Aktien	150	DM	—	1985/07.2000	36,50%	
CAG	Wandeldarlehen	Aktien	1	DM	9,50%	1990/11.2000		min. 25,00
CRoA	Optionsanleihe	Aktien	100	CHF	4,75%	1987/10.2002	127,00%	35,2

CAG = Continental Aktiengesellschaft, Hannover/Deutschland
 CGF = Conti-Gummi Finance B. V., Amsterdam/Niederlande
 CRoA = Continental Rubber of America Corp., Wilmington/Delaware/USA

Haftungsverhältnisse

	31.12.1995	31.12.1994
TDM		
Wechselobligo	247 512	230 776
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	32 733	30 616
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	11 537	12 844
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	81	81

Das Wechselobligo resultiert aus der Diskontierung von Handelswechseln.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zukünftigen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge für betrieblich genutzte Immobilien und ausgegliederte EDV-Hard- und Software. Auf 1996 und später entfallen 1244,5 Mio DM. Das Bestellobligo für Sachanlageinvestitionen beträgt 174,5 Mio DM.

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio DM	1995	1994	Veränderung
			in %
(13) Umsatzerlöse			
Aufgliederung nach Bereichen			
Pkw-Reifen/Handel	4 079,5	3 913,5	4,2
Nutzfahrzeugreifen	1 170,4	1 075,9	8,8
Continental General Tire	2 061,7	2 197,7	– 6,2
ContiTech	2 794,6	2 479,9	12,7
Sonstige Erlöse	146,4	209,9	– 30,2
	10 252,6	9 876,9	3,8
Aufgliederung nach Regionen			
Deutschland	3 433,3	3 200,1	7,3
Übriges Europa	4 161,5	3 921,1	6,1
Nordamerika	2 229,6	2 311,2	– 3,5
Übrige Länder	428,2	444,5	– 3,7

Die Verwaltungskosten der Vertriebsgesellschaften sind unter den Vertriebskosten des Konzerns ausgewiesen.

(14) Vertriebs- und Verwaltungskosten

	1995	1994
(15) Sonstige betriebliche Erträge		
TDM		
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	18 754	27 974
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	35 882	25 849
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	4 427	2 790
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	5 643	7 956
Währungskursgewinne	26 403	18 913
Übrige Erträge	164 199	99 841
	255 308	183 323

Neben den laufenden Erträgen aus Mieten und Pachten sowie anderen Nebengeschäften enthalten die übrigen Erträge auch Versicherungsentschädigungen und sonstige Erträge.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

TDM	1995	1994
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12 060	5 692
Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens (außer Vorräten)	35 593	38 837
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	—	429
Währungskursverluste	28 452	19 614
Übrige Aufwendungen	232 302	115 215
Sonstige Steuern	52 680	60 474
	361 087	240 261

Die übrigen Aufwendungen beinhalten in der Hauptsache Nebengeschäfte und die Bildung von notwendigen Vorsorgen vor allem für Restrukturierungen und Abfindungen. Die sonstigen Steuern haben den Charakter von rein betrieblichen, d. h. ertragsunabhängigen Steuern.

(17) Finanzergebnis

TDM	1995	1994
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	—	401
Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	486	527
aus assoziierten Unternehmen	1 747	8 286
aus übrigen Unternehmen	1 164	237
	3 397	9 451
Zinsergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3 218	3 629
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	238	35
aus übrigen Unternehmen	47 167	53 455
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
an verbundene Unternehmen	— 852	— 823
an übrige Unternehmen	— 239 304	— 262 601
	— 189 533	— 206 305
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	— 3 476	— 7 333
	— 3 476	— 7 333
Finanzergebnis	— 189 612	— 204 187

Das Zinsergebnis des Konzerns beansprucht 1,8% (Vj. 2,1%) vom Umsatz.

Die Kapitalflußrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

(18) Kapitalflußrechnung

Der Cash flow enthält als Bestandteil die nicht zahlungswirksamen Korrekturen des DVFA-Ergebnisses. Die Veränderungen der langfristigen Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 77,0 Mio DM sind in den Veränderungen des sonstigen Fremdkapitals enthalten.

Sonstige Angaben

	1995	1994
TDM		
Löhne und Gehälter	2 535 724	2 537 950
Soziale Abgaben und Aufwendungen für		
Altersversorgung und Unterstützung	738 051	727 063
davon für Altersversorgung	81 389	82 914
	3 273 775	3 265 013
	1995	1994
Mitarbeiter im Quartalsdurchschnitt		
Gehaltsempfänger	16 563	16 769
Lohnempfänger	31 803	32 256
	48 366	49 025

Personalaufwand

Die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, auf Sachanlagen und auf Finanzanlagen können der Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Seite 46/47) entnommen werden.

Abschreibungen

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung am 12. Juni 1996 die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Aufwendungen für die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 522 TDM, die des Vorstands einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge 8117 TDM und die der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen 4607 TDM.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 35438 TDM zurückgestellt.

**Vorschlag zur
Gewinnverwendung**

Bei der Continental Aktiengesellschaft verbleibt nach der Einstellung von 10 000 000,— DM in die Gewinnrücklagen durch die Verwaltung gemäß § 58 Abs. 2 AktG ein Bilanzgewinn von 47 247 360,57 DM. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 DM je Aktie im Nennbetrag von 5,— DM zu beschließen, das sind 46 965 240,— DM. Der verbleibende Betrag von 282 120,57 DM soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hannover, im März 1996

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Testat

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht der Continental Aktiengesellschaft zusammengefaßte Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Hannover, den 25. März 1996

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter Reinke
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital TDM	Ergebnis		Umsatz 1995 TDM	Beleg- schaft 31.12.1995
			1995 TDM	1994 TDM		
I. Verbundene Unternehmen (nach konzerneinheitlichen Bilanzierungsmethoden)						
1. Inland						
Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg	48,3	4 833	354 *	104 *	56 924	189
Benecke-Kaliko AG, Hannover	48,3	136 493	14 757	15 120	570 708	2 023
Clouth Gummiwerke AG, Köln	100,0	- 70 848	- 3 387	- 13 629	164 458	634
Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen	100,0	5 664	2 184	1 947	27 866	142
Deutsche Semperit GmbH, München	100,0	15 510	4 084	2 761	189 340	92
KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Kerpen-Sindorf	100,0	2 094	450	788	33 700	171
Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen	100,0	224 363	1 709 *	3 314 *	242 482	-
Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH, Aachen	100,0	901	163	1 682	62 193	-
2. Ausland						
Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice/Tschechische Republik	76,0	144 634	13 925	10 800	493 654	3 922
Birkenshaw Tyre Co. (Smiley), Glasgow/Großbritannien	100,0	4 401	- 147	- 786	39 887	372
Continental Caoutchouc (Suisse) S.A., Zürich/Schweiz	100,0	37 516	11 957	1 237	99 411	90
Continental Däck Norden AB, Göteborg/Schweden	100,0	112 811	21 074	30 980	193 531	615
Continental Holding France SARL, Sarreguemines/Frankreich	100,0	94 726	- 5 102	8 420	-	-
Continental Industrias del Caucho SA, Coslada, Madrid/Spanien	100,0	24 941	7 192	3 160	156 270	262
Continental Italia S.p.A., Mailand/Italien	100,0	3 496	1 362	824	127 100	96
Continental Mabor Indústria de Pneus S.A., Lousado/Portugal	100,0	29 536	4 073	- 16 137	147 196	787
Continental Tyre & Rubber Group Ltd., West Drayton/Großbritannien	100,0	41 339	4 375	2 959	314 840	271
ContiTech AGES S.p.A., Santena/Italien	100,0	8 744	- 3 491	5 772	176 078	1 105
C.U.P. SNC, Clairoux/Frankreich	100,0	25 929	684	1 280	364 908	290
Continental General Tire (Teilkonzern), Charlotte, North Carolina/USA	100,0	83 391	11 861	- 9 878	2 122 785	6 989
Hycop AB, Motala/Schweden	100,0	15 213	7 034	4 913	57 955	202
National Tyre Service Ltd., Stockport/Großbritannien	100,0	18 119	- 13 180	- 4 165	329 156	1 911
Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège/Belgien	100,0	44 217	- 8 678	- 18 170	605 851	1 026
Pneu Uniroyal-Englebert S.A., Genf/Schweiz	100,0	13 298	703	758	52 492	17
Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien/Österreich	99,8	362 418	18 356	17 474	922 102	2 378
Semperit (Ireland) Ltd., Dublin/Irland	100,0	70 077	8 834	13 953	160 071	650
SICUP SNC, Sarreguemines/Frankreich	100,0	54 066	14 594	- 17 474	478 856	2 089
Société des Flexibles Anoflex SA, Caluire/Frankreich	99,9	40 606	4 468	6 678	221 458	1 181
Uniroyal Englebert Textilcord S.A., Steinfurt/Luxemburg	100,0	17 461	5 917	6 224	111 517	228
Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge/Großbritannien	100,0	10 144	2 573	6 618	165 555	889
II. Assoziierte Unternehmen						
Compañía Ecuatoriana del Caucho, Cuenca/Ecuador	38,2	23 957	2 026	738	77 002	
Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig/Saar	50,0	22 324	1 324	2 056	82 844	
General Tire & Rubber Company of Morocco, Casablanca/Marokko	34,2	28 290	2 022	3 229	75 024	
KG Deutsche Gasrusswerke GmbH & Co., Dortmund	32,1	16 500	1 500	1 500	114 469	
SAVA-Semperit, Kranj/Slowenien	27,8	162 582	16	3 853	250 260	

Die vollständige Liste der Gesellschaften des Continental-Konzerns und der Continental Aktiengesellschaft wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt. Für die Aktionäre der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, liegt sie in deren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

* Ergebnis nach Ergebnisabführung

Zehnjahresübersicht — Konzern

		1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Bilanz											
Anlagevermögen	Mio DM	1 063,6	1 647,0	1 794,9	1 998,5	2 853,4	3 416,9	3 554,3	3 813,5	3 605,3	3 485,0
Umlaufvermögen	Mio DM	2 029,5	3 156,2	3 660,0	3 407,4	3 314,2	3 232,4	3 503,5	3 318,3	3 212,2	3 218,4
Bilanzsumme	Mio DM	3 093,1	4 803,2	5 454,9	5 405,9	6 167,6	6 649,3	7 057,8	7 131,8	6 817,5	6 703,4
Eigenkapital	Mio DM	808,0	1 515,8	1 657,9	1 725,3	1 742,2	1 514,7	1 617,1	1 699,0	1 675,5	1 695,6
langfristige Fremdmittel	Mio DM	998,9	1 541,6	1 644,3	1 598,6	1 995,6	2 533,1	2 720,3	2 564,5	2 457,8	1 955,4
Sachinvestitionen	Mio DM	284,8	300,1	447,7	532,4	689,5	829,3	709,3	624,1	514,7	591,3
Eigenkapitalquote	in %	26,1	31,6	30,4	31,9	28,2	22,8	22,9	23,8	24,6	25,3
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens											
durch Eigen- und											
langfr. Fremdkapital	in %	103,8	118,6	113,6	103,7	89,6	89,0	90,0	86,3	90,1	79,4
Finanzschulden	Mio DM	741,2	672,7	826,4	929,5	1 545,9	2 152,9	2 416,8	2 289,5	2 130,4	1 988,7
Selbstfinanzierungsquote	in %	126,7	150,9	112,3	94,4	68,1	52,1	133,8	86,4	113,5	122,9
Liquiditätsgrad	in %	104,3	134,7	119,9	105,0	77,1	74,6	76,5	68,3	76,6	61,3
Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio DM	4 968,6	5 097,6	7 905,8	8 381,9	8 551,0	9 376,9	9 689,9	9 369,1	9 876,9	10 252,6
Auslandsanteil	in %	48,3	47,5	64,3	65,0	61,8	62,8	63,9	65,4	67,6	66,5
Herstellungskosten ¹⁾	in %		71,1	74,6	74,7	75,9	74,7	73,2	74,1	74,0	73,9
Vertriebskosten ¹⁾	in %		14,9	13,1	14,0	14,7	14,8	15,0	16,7	16,3	15,6
Verwaltungskosten ¹⁾	in %		7,0	6,4	5,7	5,9	6,5	6,7	6,2	6,2	5,7
EBIT	Mio DM	333,6	321,0	421,0	476,7	298,8	334,8	468,3	296,8	301,5	387,6
Personalaufwand	Mio DM	1 778,5	1 878,4	2 532,2	2 724,8	3 028,5	3 236,4	3 343,3	3 293,1	3 265,0	3 273,8
Abschreibungen ²⁾	Mio DM	229,4	263,8	375,8	367,5	378,0	531,0	502,6	556,9	583,5	552,7
Cash flow	Mio DM	375,9	464,0	623,4	604,9	510,0	526,1	701,4	578,9	625,9	739,7
Wertschöpfung	Mio DM	2 161,8	2 267,4	3 051,0	3 319,0	3 455,0	3 319,8	3 725,2	3 589,9	3 566,5	3 661,4
Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	Mio DM	114,5	138,8	194,8	227,8	93,4	- 128,2	133,0	65,1	70,8	155,2
Mitarbeiter											
Jahresdurchschnitt	in Tsd.	31,2	31,6	44,8	46,9	48,4	50,8	50,4	49,8	49,0	48,4

¹⁾ vom Umsatz

²⁾ ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

Zehnjahresübersicht – Aktiengesellschaft

		1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Bilanz											
Anlagevermögen	Mio DM	761,7	1 358,3	1 409,5	1 889,3	2 289,3	2 074,2	2 203,5	2 297,9	2 150,7	1 858,8
Umlaufvermögen	Mio DM	741,0	1 115,2	1 133,9	770,1	843,2	735,5	872,4	904,9	849,0	1 167,5
Bilanzsumme	Mio DM	1 502,4	2 473,5	2 543,4	2 659,4	3 132,5	2 809,7	3 075,9	3 202,8	2 999,7	3 026,3
Eigenkapital	Mio DM	667,1	1 567,2	1 601,3	1 641,1	1 620,4	1 162,4	1 189,9	1 334,4	1 392,3	1 413,0
langfristige Fremdmittel	Mio DM	402,0	375,3	344,4	367,4	354,9	327,1	484,4	680,0	698,3	409,4
Sachinvestitionen	Mio DM	102,6	119,7	138,5	135,7	154,2	183,5	194,8	179,5	135,4	96,2
Eigenkapitalquote	in %	44,4	63,4	63,0	61,7	51,7	41,4	38,7	41,7	46,4	46,7
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigen- und langfr. Fremdkapital											
	in %	105,5	122,8	116,7	92,8	76,1	62,0	64,5	79,4	92,6	90,4
Finanzschulden	Mio DM	192,9	+ 139,6	+ 171,0	99,1	604,1	863,8	1 037,2	659,2	418,1	193,0
Selbstfinanzierungsquote	in %	146,6	31,5	103,5	35,0	26,8	53,2	91,3	79,6	901,0	- 249,1
Liquiditätsgrad	in %	117,0	192,7	163,6	69,7	40,3	25,8	30,1	54,0	76,6	81,0

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz	Mio DM	2 391,0	2 423,1	2 813,3	3 040,8	3 066,4	3 271,6	3 334,4	2 244,1	2 286,2	2 721,3
Auslandsanteil	in %	35,4	36,2	36,8	38,1	36,0	36,9	37,4	34,6	34,9	32,6
Herstellungskosten ¹⁾	in %		80,4	80,4	81,5	83,3	81,0	82,4	86,7	86,8	83,5
Vertriebskosten ¹⁾	in %		7,9	7,1	7,1	7,3	7,4	7,6	7,9	8,5	8,4
Verwaltungskosten ¹⁾	in %		7,4	6,5	5,7	5,8	5,7	5,8	5,4	4,9	5,5
EBIT	Mio DM	167,1	159,6	165,7	172,2	152,8	- 302,7	162,5	155,1	112,7	97,3
Materialaufwand	Mio DM	1 107,2	1 088,6	1 392,1	1 542,2	1 579,4	2 042,6	2 107,0	1 320,5	1 380,5	1 725,6
Personalaufwand	Mio DM	895,2	928,6	924,5	960,6	1 023,7	632,1	642,4	585,5	572,2	647,0
Abschreibungen ²⁾	Mio DM	111,2	121,8	134,9	129,9	130,7	139,6	167,8	169,9	165,5	96,5
Cash flow	Mio DM	209,9	263,4	262,4	282,5	224,1	303,0	273,5	211,8	219,0	211,4
Wertschöpfung	Mio DM	1 071,9	1 122,2	1 129,8	1 182,8	1 232,3	320,0	804,8	740,1	684,5	744,3
Jahresüberschuß/ -fehlbetrag											
	Mio DM	55,0	55,8	80,9	81,2	42,2	- 417,1	38,0	71,2	47,3	56,6
Dividende	Mio DM	37,5	48,0	69,2	69,6	35,1	-	-	36,1	37,5	47,0

Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	in Tsd.	15,4	15,3	15,1	15,9	16,1	8,8	8,4	7,5	6,7	7,4
--------------------	---------	------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----

¹⁾ vom Umsatz

²⁾ ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe

Assoziiertes Unternehmen. Hierbei handelt es sich um eine Gesellschaft, an dem ein Unternehmen des → Konzerns beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluß ausübt, deren Bilanz und G + V aber nicht im Konzernabschluss konsolidiert werden. Es wird nur das anteilige Eigenkapital und das Ergebnis berücksichtigt.

Bedingtes Kapital. Hiermit wird angegeben, in welcher Höhe Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder Optionsrechten neu auszugebende Aktien des Unternehmens erwerben und damit eine von der Hauptversammlung beschlossene Kapitalerhöhung vornehmen können.

Cash flow. Der Cash flow wird in der Praxis unterschiedlich definiert. Wir ermitteln den Cash flow in Anlehnung an die → DVFA/SG-Ergebnisformel. Die wesentlichen Posten sind: der Jahresüberschuß zuzüglich der Abschreibungen, zu- bzw. abzüglich der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil, der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie des Saldos wesentlicher außerordentlicher Ergebniseinflüsse.

Derivative Finanzinstrumente. Hierbei handelt es sich um Geschäfte, mit denen Zins- und/oder Währungsrisiken gesteuert werden.

DVFA/SG-Ergebnis. Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG basiert auf einer gemeinsamen Empfehlung der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung (DVFA) und der Schmalenbach-Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft (SG). Die Zielsetzung der Berechnungsmethodik ist es, die ausgewiesenen Jahresergebnisse börsennotierter Aktiengesellschaften um wesentliche außergewöhnliche und aperiodische Einflüsse zu bereinigen.

EBIT. Allgemeines Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (earnings before interest and taxes). Wir verstehen EBIT im Geschäftsbericht als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit korrigiert um den Zinssaldo.

Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalquote bezeichnet das Verhältnis des Eigenkapitals zuzüglich anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil, soweit sie Eigenkapitalcharakter haben, zur Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität. Unter Eigenkapitalrentabilität wird das Verhältnis des Jahresüberschusses zum Eigenkapital zuzüglich anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil, die Eigenkapitalcharakter haben, verstanden.

Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit. Hierunter verstehen wir das Ergebnis vor Finanzergebnis, außerordentlichen Posten und Ertragsteuern.

Finanzschulden. Die Finanzschulden ergeben sich aus dem Saldo der zinspflichtigen Verbindlichkeiten und der vorhandenen liquiden Mittel.

Gearing ratio. Die → Finanzschulden dividiert durch das Eigenkapital ergeben das Verhältnis von zinspflichtigen Verbindlichkeiten und dem gesamten haftenden Eigenkapital.

Genehmigtes Kapital. In Höhe des genehmigten Kapitals ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen.

Konzern. Ein Konzern ist eine wirtschaftliche Einheit von meist mehreren rechtlich selbständigen Unternehmen, die unter einheitlicher Leitung eines Mutterunternehmens stehen. Das Mutterunternehmen kann unter anderem die Leitungsfunktion ausüben, weil ihm die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, weil es die Mehrheit eines Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans bestimmen kann oder weil ein mit dem Unternehmen geschlossener Beherrschungsvertrag besteht.

Langfristige Finanzierung. Das Verhältnis der Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte durch Eigen- und langfristiges Fremdkapital gibt Aufschluß über die langfristige Finanzierung. Ist das Verhältnis größer als 100 Prozent, wird die langfristige Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte als ausreichend gesichert erachtet.

Latente Steuern. Die Ertragsteuern eines Unternehmens berechnen sich nach seinem zu versteuernden Einkommen. Wenn dieses vom Ergebnis der Handelsbilanz abweicht, sind die Steuern im Verhältnis zum handelsrechtlichen Ergebnis zu hoch oder zu niedrig. Durch die Bilanzierung latenter Steuern soll die Differenz in den Fällen ausgeglichen werden, in denen erkennbar ist, daß sie sich im Zeitablauf auflöst. Latente Steuern müssen passiviert werden, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu niedrig ist. Es besteht ein Aktivierungswahlrecht, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu hoch ist. Ist das Konzernergebnis aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen zu hoch oder zu niedrig im Vergleich zum Konzernsteueraufwand, so wird im Konzernabschluss eine Abgrenzung für latente Steuern gebildet. Im Konzernabschluss gibt es im Gegensatz zum Einzelabschluss eine Ansatzpflicht für aktivische latente Steuern, soweit sie aus Konsolidierungsvorgängen stammen.

Liquiditätsgrad. Der Liquiditätsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis des monetären Umlaufvermögens (Umlaufvermögen abzüglich Vorräte) zum kurzfristigen Fremdkapital (Fristigkeit kleiner als 1 Jahr).

Selbstfinanzierungsquote. Sie gibt an, inwieweit die Zugänge zum Anlagevermögen durch vom Unternehmen selbst erwirtschaftete Mittel (→ Cash flow) finanziert werden.

Verschuldungsfaktor. Der Verschuldungsfaktor gibt das Verhältnis der → Finanzschulden zum → Cash flow an. Hieraus ergibt sich, wie schnell die → Finanzschulden aus dem → Cash flow zurückgezahlt werden können.

Wertschöpfung. Sie ergibt sich aus der Summe von Personalaufwendungen, Zinsen, Ertragsteuern und Jahresüberschuß.

Zinsswap. Ein Zinsswap ist der Austausch von Zinszahlungen zwischen zwei Partnern. Dadurch können z. B. variable Zinsen in feste getauscht werden oder umgekehrt.

Das Papier wurde aus
chlorfrei gebleichtem Zellstoff gefertigt.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in
englischer Sprache sowie als Kurzfassung
in deutscher Sprache vor.

Falls Sie eine dieser Fassungen oder
auch den Jahresabschluß der Continental
Aktiengesellschaft wünschen, wenden
Sie sich bitte an:
Continental Aktiengesellschaft,
Öffentlichkeitsarbeit,
Telefax (05 11) 9 38 10 55.

Continental Aktiengesellschaft
Postfach 169
D-30001 Hannover
Telefon (0511) 938-01
Telefax (0511) 9382766
Telex 92170

Hausanschrift:
Vahrenwalder Straße 9
D-30165 Hannover